



**Menschen  
für  
Menschen**

Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

# '18

JAHRESBERICHT

---

**SELBSTGEWEBTE ZUKUNFT**  
Handwerkskooperative schafft  
Einkommen > Seite 16

---

**WIE ALLES ANFING** Mitarbeiter  
der ersten Stunde berichten  
> Seite 20

---

**BILDUNG** Neue Schulen für  
Wore Illu > Seite 26





„Setz dich mit den Menschen auf die gleiche Ebene, auf den Boden, begreife sie, und sie werden dich begreifen, und dann kann man eigentlich alles zum Guten verändern.“

*Karlheinz Böhm (1928–2014)*

## MENSCHEN FÜR MENSCHEN

1981 hat der prominente Schauspieler Karlheinz Böhm *Menschen für Menschen* ins Leben gerufen. Erschüttert von Berichten über die Hungerkatastrophe in der Sahelzone, nutzte er seine Bekanntheit, um zu helfen: Seine legendäre Wette in der ZDF-Sendung „Wetten, dass..?“ brachte 1,2 Millionen Mark für die Menschen in Afrika ein. Seitdem setzt sich unsere Organisation dafür ein, die Lebensbedingungen der Menschen im ländlichen Äthiopien nachhaltig zu verbessern, und wirbt für ein partnerschaftliches Miteinander in der einen Welt. Dabei legen wir Wert auf politische und konfessionelle Neutralität. *Menschen für Menschen* ist heute in Deutschland, Österreich und Belgien mit jeweils einer eigenen Organisation vertreten. Unser Büro in Addis Abeba, das von *Menschen für Menschen* Deutschland betrieben wird, koordiniert die Projektarbeit vor Ort und setzt diese im Auftrag aller Landesorganisationen um. Finanziert wird sie mit Mitteln aller europäischen Organisationen.

### UNSERE VISION

In einer Zeit, in der Ungerechtigkeit und Konflikte Verunsicherung wachsen lassen, sind wir davon überzeugt, dass jeder Einzelne von uns die Welt zum Besseren verändern kann. Wir stellen uns eine Welt vor, in der die Armut besiegt ist und alle Menschen faire Entwicklungschancen haben.

### UNSERE MISSION

*Menschen für Menschen* gibt all jenen, die die Welt zum Besseren verändern wollen, die Möglichkeit, sich für die Kinder, Frauen und Männer in Äthiopien einzusetzen, damit diese ihr Leben selbstbestimmt und aus eigener Kraft gestalten können. In unseren Projektregionen beweisen wir, dass unsere gemeinsame Arbeit mit den Menschen in Äthiopien zu dauerhaft besseren Lebensbedingungen führt. Wir geben nicht auf, bis uns die Bevölkerung nicht mehr braucht.

In diesem Bericht stellen wir die Arbeit der deutschen Stiftung sowie die im Auftrag der Partnerorganisationen umgesetzten Projekte im Jahr 2018 vor und dokumentieren die Verwendung der uns anvertrauten Gelder.

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die durchgängige Nennung der weiblichen und männlichen Form. Personenbezeichnungen im generischen Maskulinum beziehen sich selbstverständlich auf beide Geschlechter.

**Titelbild:** Ayinalem Belete, Teilnehmerin einer Kredit-Kooperative im Projektgebiet Midda.

**Rückseite:** Kinder der Kekero-Jibat-Schule in Belfa im Projektgebiet Dano.

## Liebe Leserinnen und Leser,

alle sprechen über Wirkung – „Impact“ ist auch im internationalen Kontext ein viel bemühtes Zauberwort. Was wirkt wirklich, wie setzen wir unsere Mittel so wirksam wie möglich ein, wie messen wir Wirkung überhaupt? Die Diskussion ist gut und wichtig und wir freuen uns, dass sie geführt wird – aber eigentlich sind wir schon weiter. Denn wir bewirken schon lange etwas im Leben von Millionen von Menschen in Äthiopien – und messen die Wirkung unseres Tuns systematisch. Wie wir dabei vorgehen, erklären wir auf den Seiten 9 bis 11 und berichten dort auch von dem Besuch unseres Monitoring- und Evaluationsverantwortlichen in Dano bei dem Bauern Jemal Rashid. Er hat binnen weniger Jahre nicht nur sein Einkommen verfünffacht. Durch unseren integrativen Entwicklungsansatz haben sich auch der Gesundheitszustand und die Lebensbedingungen seiner Familie insgesamt verbessert.

Bevor wir über Wirkung sprechen können, geht es um das Tun. „Nicht reden, sondern handeln“ – diesen Ratschlag von Mutter Theresa hat sich Karlheinz Böhm besonders zu Herzen genommen, nachdem die Ordensschwester ihn in Äthiopien besucht hatte. Der dahinterstehende Anspruch ist heute mindestens so wichtig wie damals. Zeit zu handeln, jetzt.

Wenn Menschen handeln und wirken mit ihrer eigenen Hände Kraft, ist das im wahrsten Sinn des Wortes Handwerk. Das ist auch in Äthiopien für die Entwicklung der Gesellschaft ganz zentral – wer sollte das besser nachempfinden können als wir hier in Deutschland, denn auch wir verdanken unseren Wohlstand der guten Tradition des Handwerks.

In unserer großen Reportage über Aysha und die Weberinnen (Seite 16), die in einem Projekt von *Menschen für Menschen* Arbeit und Einkommen gefunden haben, lässt sich diese Wirkung für die einzelnen Familien und damit die ganze Gesellschaft deutlich erkennen. Auch unsere Mikrokredit-Programme haben einen enormen Hebel: So sichern etwa die Produktionsstätten für holzsparende Öfen nicht nur die Existenzen der erfolgreichen Gründerinnen, sondern tragen auch zu Gesundheits- und Klimaschutz bei



(Seite 30). Selbst bei der elementaren Wasserversorgung sind handwerkliche Fähigkeiten entscheidend, wie die für die Wartung verantwortlichen lokalen Wasserkomitees zeigen (Seite 24).

Aber es müssen auch die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, ein Handwerk zu erlernen. Dazu gehören eine vernünftige Bildung (Seite 26), eine stabile Gesundheit (Seite 28) und ausgewogene Ernährung (Seite 22). Mit anderen Worten: Entwicklung basiert auf einem ganzheitlichen, integrativen Ansatz und muss immer von den Bedürfnissen der Menschen her gedacht werden.

Eine grundlegende Voraussetzung darf dabei nicht außer Acht gelassen werden: eine intakte Natur. Wie sehr wir als Menschen darauf angewiesen sind, wird uns auch in Europa erst langsam bewusst. In den über 300 verschiedenen Aktivitäten unserer integrierten ländlichen Entwicklungsarbeit ist uns diese Verbindung von Sozialem und Ökologie ein wesentliches Anliegen – beispielhaft dafür stehen unsere großen Wiederbewaldungsprojekte an erodierten Hängen. Auf Seite 32 können Sie sich über ein solches, groß angelegtes Projekt informieren, das durch eine Kooperation mit der Heinz Sielmann Stiftung zustande gekommen ist.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen unseres Jahresberichts 2018 viel Freude und neue Erkenntnisse. Bleiben Sie uns und der Aufgabe, als Mensch für Menschen wirken zu können, weiterhin gewogen.

Ihre

   
Dr. Sebastian Brandis (Sprecher) Dr. Martin Hintermayer

  
Peter Renner

## INHALT

JAHRESBERICHT 2018

## PROJEKTREGION WORE ILLU



Die 15-jährige Aster hat Ambitionen. Bald bietet ihr eine neue weiterführende Schule in der Nähe beste Möglichkeiten. Mehr auf [SEITE 26–27](#).

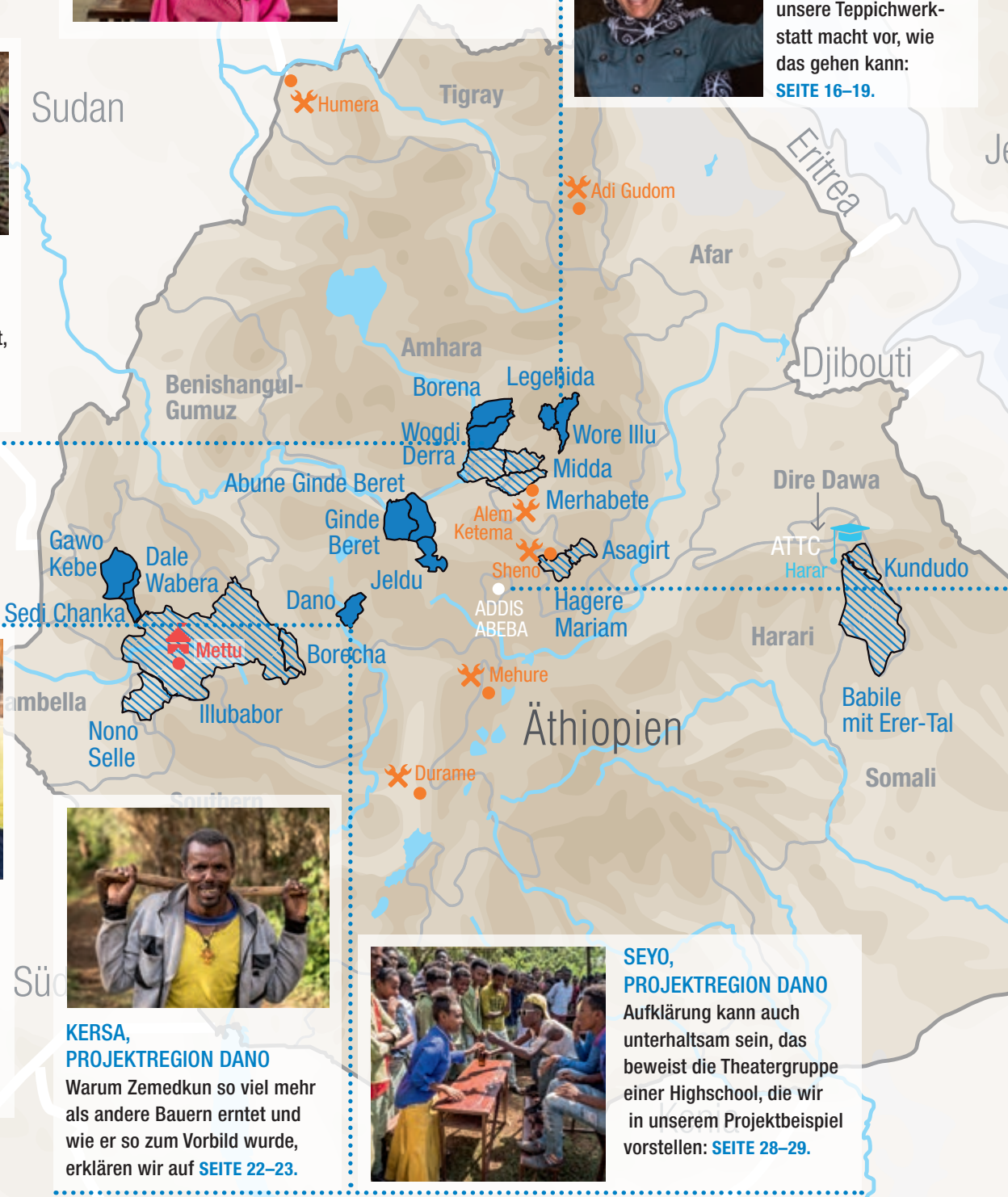


## HOICHECHO, PROJEKTREGION WORE ILLU

Zukunftschancen im eigenen Land schaffen statt Arbeitsmigration ins Ausland – unsere Teppichwerkstatt macht vor, wie das gehen kann: [SEITE 16–19](#).



**KABIWOBO, PROJEKTREGION WOGDI** Wie man einen kahlen Hang in einen grünen Wald rückverwandelt, zeigt unser Kooperationsprojekt mit der Heinz Sielmann Stiftung: [SEITE 32–33](#).



**WAJI, PROJEKTREGION DANO** Eine Ofen-Manufaktur und steigende Absatzzahlen – Tadalü und Buze erzählen, wie sie erfolgreiche Gründerinnen wurden: [SEITE 30–31](#).








## KERSA, PROJEKTREGION DANO

Warum Zemedkun so viel mehr als andere Bauern erntet und wie er so zum Vorbild wurde, erklären wir auf [SEITE 22–23](#).



**SEYO, PROJEKTREGION DANO** Aufklärung kann auch unterhaltsam sein, das beweist die Theatergruppe einer Highschool, die wir in unserem Projektbeispiel vorstellen: [SEITE 28–29](#).

-  Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte
-  An die Bevölkerung übergebene Entwicklungsprojekte
-  ABCH Abdii Borii Children's Home (Mettu)
-  TVET-Berufsbildungszentren (Technical and Vocational Education and Training)
-  ATTC Agro Technical and Technology College (Harar)



#### ADDIS ABEBA

Sie haben Karlheinz Böhm seit seinen Anfängen in Äthiopien begleitet – unser Interview mit drei Mitarbeitern der ersten Stunde: [SEITE 20–21.](#)



#### WOGDI

Stiftungsrat und Vorstand informieren sich in Äthiopien über die Entwicklung neuer Projektgebiete. Mehr zur Planung 2019 auf [SEITE 46–47.](#)

MENSCHEN FÜR MENSCHEN   VISION   MISSION	2
EDITORIAL	3
INHALTSVERZEICHNIS	4
BILANZ 2018	6

### WIE WIR ARBEITEN

STRATEGIE UND ZIELE	8
WIE WIR ENTWICKLUNGSPROJEKTE UMSETZEN	9
Projektbeispiel: Wie wirksam ist unsere Arbeit in Dano?	11

### WAS WIR TUN

VORSICHTIGE HOFFNUNG AM HORN VON AFRIKA	12
MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE 2018	14
REPORTAGE Selbstgewebte Zukunft	16
INTERVIEW „Es ist wichtig, zu wissen, wie alles angefangen hat“	20

### PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung	22
Wasser und Hygiene	24
Bildung	26
Gesundheit	28
Gesellschaftliche Entwicklung und Einkommen	30

### PARTNER UND FÖRDERER

### BILDUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### UNSERE ORGANISATION

DIE STIFTUNG 2018	36
-------------------	----

### FINANZBERICHT

ENTWICKLUNG DER FINANZEN	38
JAHRESABSCHLUSS 2018	40
PLANUNG 2019	46



Wir wollen die Wälder unserer Welt erhalten.  
Das verwendete FSC®-zertifizierte Papier erfüllt die umwelt- und sozialrelevanten Kriterien des FSC.



# Bilanz 2018

Was wir in unseren fünf Tätigkeitsschwerpunkten im Berichtsjahr geleistet haben, hier beispielhaft im Überblick. Weitere Kennzahlen und die Geschichten dahinter finden Sie ab Seite 14.



## ENTWICKLUNG + EINKOMMEN

Über **5.000** Weiterbildungen und Existenzgründungen ermöglicht – jede davon unterstützt eine Großfamilie

- 173 Frauen und Männer nahmen an einer handwerklichen Ausbildung teil
- 981 Frauen neu in das Mikrokreditprogramm aufgenommen
- 4.534 Frauen nahmen an hauswirtschaftlichen Trainings teil (u. a. Nähen, Hygiene, Gesundheit, Gemüseanbau)
- 371 Gemüseärten angelegt



## GESUNDHEIT



**27.384** Kinder nach dem WHO-Programm gegen zehn Krankheiten geimpft

(unter anderem Diphtherie, Masern, Tetanus und Tuberkulose)

Außerdem:

- 1.284 Augenoperationen vorgenommen
- 33.251 Frauen haben Verhütungsmittel erhalten
- Freiwillige HIV/Aids-Tests und Beratung für 22.554 Menschen angeboten



## LANDWIRTSCHAFT

12,51 Millionen  
Baumsetzlinge gepflanzt –  
damit lassen sich Tausende  
Hektar wiederbewalden

Außerdem:

- 4.091 Häuser hygienisch verbessert
- 9.952 holzsparende Öfen verteilt
- 2.415 moderne Bienenkästen verteilt

122 Pump- und  
Quellfassungen gebaut –  
diese Wasserstellen  
spenden Trinkwasser  
für 39.386 Menschen

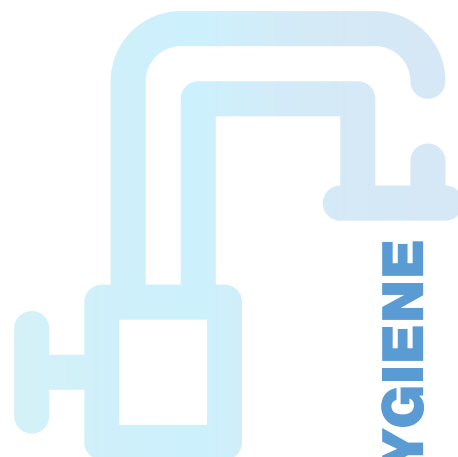
Außerdem:

- 2 Wasserreservoirs gebaut
- 913 Mitglieder von lokalen Wasser-  
komitees geschult
- Wasserversorgungssystem für eine  
Kleinstadt fertiggestellt

Mehr als 20.000  
Menschen ausgebildet und trainiert

- 192 Studentinnen und Studenten erwarben  
einen Abschluss an dem von *Menschen für Menschen*  
betriebenen Agro Technical and Technology College ATTC
- Für 8.021 Erwachsene Alphabetisierungskurse abgehalten
- Landwirtschaftstrainings für 8.594 Bauern
- 4 Schulen für 4.538 Kinder gebaut

## BILDUNG



## WASSER + HYGIENE



# Strategie und Ziele

## UNSER ANSPRUCH

Unsere Stiftung will die Menschen im ländlichen Äthiopien in einem überschaubaren Zeitrahmen dazu befähigen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei sind wir von der Vision geleitet, dass Äthiopien eines Tages nicht mehr auf fremde Hilfe angewiesen ist. Zugleich wollen wir die Bevölkerung in Europa für die Notsituation der Menschen in armen Ländern sensibilisieren. Am Beispiel der Arbeit unserer Stiftung in Äthiopien schaffen wir Bewusstsein für die Erfordernisse nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit und illustrieren, wie ge-

holfen werden kann. Informationsveranstaltungen, öffentlichkeitswirksame Kampagnen sowie Medienarbeit sind hierbei wichtige Instrumente.

## UNSERE STRATEGIE

Da die Probleme in den entlegenen Gebieten Äthiopiens miteinander verwoben sind, setzen wir auf das Prinzip der „integrierten ländlichen Entwicklung“. Gemeinsam mit der Bevölkerung gehen wir in ausgewählten Projektregionen die für eine nachhaltige Entwicklung nötigen Maßnahmen in fünf Schwerpunktbereichen an und verzahnen sie miteinander.

## UNSERE SCHWERPUNKTE



**NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG** Ernährungssicherung durch verbesserte Anbau- und Viehzuchtmethoden, Erosionsbekämpfung, Aufforstung und Ressourcenschutz.



**WASSER UND HYGIENE** Bau von Brunnen und Quelfassungen zur Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Bewusstseinsbildung für eine bessere Hygiene.



**BILDUNG** Bau und Ausstattung von Schulen, Ausbildungszentren sowie Alphabetisierungskurse gegen den Bildungsnotstand. Trägerschaft eines Colleges.



**GESUNDHEIT** Bau und Ausstattung von Gesundheitszentren gegen die medizinische Unterversorgung, Weiterbildungen des Pflegepersonals und Aufklärungskampagnen zur Gesundheitsförderung.



**GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND EINKOMMEN** Förderung von Frauen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beim Aufbau von Kleingewerbe, Mikrokreditprogramme für Frauen, Hauswirtschaftstraining und Infrastrukturentwicklung für einen besseren Zugang zu Märkten.

Über diese im Rahmen unserer integrierten ländlichen Entwicklung umgesetzten Maßnahmen hinaus leisten wir kurzfristige Nothilfe, etwa bei Hungersnöten.

## NACHHALTIGKEIT ALS LEITPRINZIP

Für alle unsere Maßnahmen gilt: Sie müssen fundiert und auf Dauer angelegt sein und nach unserem Rückzug fortbestehen. Deswegen beteiligen wir in unseren Projekten die Bevölkerung von Anfang an und legen Wert auf Partizipation und einen Dialog auf Augenhöhe. Infrastruktureinrichtungen übergeben wir nach ihrer Fertigstellung in die Verantwortung der lokalen Gemeinden und vermeiden so externe Abhängigkeiten.



Dialog auf Augenhöhe: Unsere Mitarbeiter, wie hier der stellvertretende Projektleiter Tesfalidet Gebre Kidan, besuchen die Bauern regelmäßig und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



# Wie wir Entwicklungsprojekte umsetzen

## PROJEKTMANAGEMENT UND QUALITÄTSSICHERUNG

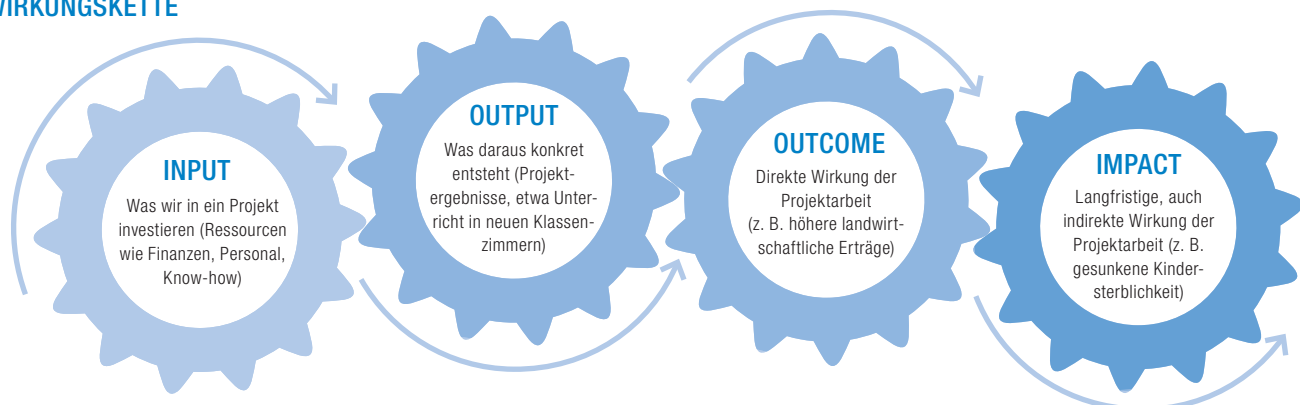
Wir legen Wert auf einen effizienten und transparenten Einsatz der uns anvertrauten Gelder und wollen unsere Entwicklungsziele mit optimalem Mitteleinsatz erreichen. Deswegen haben wir ein Projektmanagement etabliert, das eine genaue Planung, Steuerung und nicht zuletzt gezielte Weiterentwicklung unserer Projekte erlaubt. Die Verantwortung liegt bei unserem Project Coordination Office (PCO) in Addis Abeba, zudem sind regionale Mitarbeiter in den Projekten im Einsatz.

Jedes unserer integrierten ländlichen Entwicklungsprojekte gliedert sich in sechs Etappen, die einen geregelten Ablauf sicherstellen. Zudem definieren wir projektspezifische Leistungsstandards und geeignete Indikatoren, mit denen wir während des Projektverlaufs messen, ob wir uns weiterhin auf dem richtigen Kurs befinden und die Ergebnisse unseren Qualitätsansprüchen genügen. Dieses Wirkungsmonitoring haben wir 2012 zu einem eigenständigen Tätigkeitsbereich ausgebaut, um der systematischen Erfolgskontrolle mehr Gewicht zu geben. Neben Monitoring- und Evaluationsverantwortlichen in den Projektregionen sind dafür fest angestellte Monitoring- und Evaluationsexperten in München und in Addis Abeba zuständig.



Partizipation von Anfang an: Bei allen unseren Projekten, wie hier beim Bau einer Quelfassung, ist die Bevölkerung beteiligt und packt mit an.

## WIRKUNGSKETTE



## BEISPIELHAFTE INDIKATOREN

- Angebotene Trainings
- Menge verteiltes Saatgut
- Anzahl gebaute Brunnen
- Anzahl Bauern, die neue Anbaumethoden kennen/nutzen
- Anteil Bevölkerung mit Zugang zu sauberem Wasser
- Erträge pro Bauer (vorher/nachher)
- Einkommen aus Kleingewerbe
- Quote Infektionskrankheiten
- Durchschnittliches Bildungs- bzw. Einkommensniveau
- Gesundheitszustand der Bevölkerung
- Quote mangelernährter Kinder

## WIE WIR ARBEITEN

JAHRESBERICHT 2018

Über das interne Wirkungsmonitoring hinaus lassen wir sowohl einzelne Projektphasen als auch abgeschlossene Projekte evaluieren. Dafür beauftragen wir externe unabhängige Gutachter, außerdem nehmen die äthiopischen Behörden regelmäßig Evaluationen vor. Die Ergebnisse dieser Analysen sind immer auch eine Bewertung unserer Arbeit. Sie fließen – ebenso wie die Monitoring-Berichte – in die Programmplanung ein und dienen so der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Projekte.

### FINANZIELLE KONTROLLMECHANISMEN

Alle Ausgaben unserer Stiftung werden durch mehrere Instanzen geprüft, bevor sie genehmigt werden. Neben den Projektleitern sind dazu der Landesrepräsentant, der Direktor Administration, der Direktor Koordination und Entwicklung, Monitoring und Evaluation, der Direktor Projektimplementierung sowie der Vorstand regelmäßig in den Projektgebieten unterwegs. Außerdem besuchen unsere Controlling-Mitarbeitenden die Projektgebiete und prüfen sowohl physisch vor Ort als auch mittels IT unter anderem die Kassen, die Lagerbestände sowie den Treibstoffverbrauch und begutachten die Fortschritte auf den Baustellen.

Die Abteilungsleiter in den Projektgebieten berichten den Projektleitern und diese berichten in Quartalsberichten dem Landesrepräsentanten sowie den äthiopischen Behörden. Auch diese prüfen die Berichtsangaben regelmäßig auf Übereinstimmung mit der umgesetzten Arbeit und evaluieren unsere Projekte.

Auch die von uns berufene Compliance-Beauftragte (vgl. S. 37) trägt in ihrer kontrollierenden beziehungsweise beratenden Funktion zu einer transparenten Mittelverwendung und einer strikt gesetzeskonformen Arbeit unserer Organisation bei.

Unsere Rechnungslegung lassen wir alljährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrollieren. Der Prüfbericht (S. 42) wird dem Stiftungsvorstand und dem Stiftungsrat vorgelegt. Für den Jahresabschluss 2018 haben wir erneut einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Überdies kontrollieren externe äthiopische Auditoren die Ausgaben in Äthiopien sowie die dazugehörigen Belege und vergleichen sie stichprobenweise mit der umgesetzten Arbeit. Über die Befunde berichten sie an das äthiopische Management, das wiederum den Vorstand informiert.

*Menschen für Menschen* weist darauf hin, dass die Anwaltskanzlei eines der Vorstandsmitglieder die Stiftung in juristischen Fragen berät. Diese Geschäftsbeziehung wurde vom Stiftungsrat als Aufsichtsorgan geprüft und ausdrücklich gebilligt.

### GRUNDSÄTZE

**MITARBEITER VOR ORT.** Rund 640 gut ausgebildete äthiopische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für uns in den Projektgebieten tätig. Sie sind mit den ortsspezifischen Bedingungen vertraut und sprechen die lokalen Sprachen. Das schafft Vertrauen und fördert einen direkten Austausch mit den Menschen, die von unseren Projekten profitieren. Bei Bedarf arbeiten wir mit weiteren äthiopischen Partnern zusammen (zum Beispiel bei Bauprojekten).

**LOKALER BEDARF ALS AUSGANGSPUNKT.** Um mit begrenzten Mitteln möglichst viel zu erreichen, plant *Menschen für Menschen* jedes Projekt sehr sorgfältig. Ausgangspunkt sind stets die konkreten Bedürfnisse, die wir vor Ort im Austausch mit der Bevölkerung ermitteln. Durch unseren integrierten Ansatz, die Einbindung der betroffenen Menschen und unser langfristiges Engagement erreichen wir eine nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände.

**LANGFRISTIGE AUSRICHTUNG.** Auch nach der Übergabe eines Projekts an die Bevölkerung und die lokalen Behörden bleiben wir für die Menschen ansprechbar. Regelmäßig besuchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *Menschen für Menschen* ehemalige Projektgebiete. Durch ein systematisches Monitoring und Evaluationen (siehe Tabelle zur Wirkungsanalyse) überprüfen wir unsere Tätigkeit regelmäßig. Dadurch können wir uns stetig verbessern und sichern den dauerhaften Erfolg unserer Maßnahmen.

**MINDESTSTANDARDS BEI VERTRAGSPARTNERN.** Zur Partnerschaft gehört Fairness. Das gilt nicht zuletzt auch beim Einsatz von Tagelöhnern. Seit 2014 verpflichten wir Unternehmen, die für uns Schulen bauen, vertraglich dazu, allen Hilfskräften unabhängig von ihrem Geschlecht einen fairen Mindestlohn zu zahlen. Außerdem erwarten wir, dass für Arbeiten, die spezielle Risiken mit sich bringen, Schutzkleidung – etwa Helme oder Handschuhe – zur Verfügung gestellt wird.

### WIRKUNGSANALYSE

	METHODEN	
	MONITORING	EVALUATION
	intern	extern
<b>VERANTWORTUNG</b>		
<b>FOKUS</b>	Inputs, Outputs, z. T. Outcomes  (wie weit wurden Maßnahmen umgesetzt, wie verhalten sich Mitteleinsatz und Ergebnisse zueinander, welche Fortschritte sind messbar?)	Outcomes, Impact, aber auch Inputs, Outputs  (welche nachhaltigen Wirkungen hat die Projektarbeit, warum waren die Aktivitäten erfolgreich oder auch nicht? Was kann man besser machen?)
<b>ZIEL</b>	Erfassung von Veränderungen, Projektsteuerung	umfassende Bestandsaufnahme zu bestimmtem Zeitpunkt
<b>VORGEHEN</b>	regelmäßige Datenerhebungen (Projektindikatoren) und Auswertung	Auswertung von Monitoring-Daten, zusätzlich qualitative und quantitative Erhebungen, z. B. Gespräche mit Nutznießern und anderen Stakeholdern
<b>ZEITPUNKT</b>	projektbegleitend	Abschluss Projektphase, Projektende

- misst und bewertet die Veränderungen durch unsere Aktivitäten bei den Menschen und in ihrem Umfeld (Qualität, Effizienz, Nachhaltigkeit)
- richtet dazu den Blick auf die Wirkungskette (Schaubild S. 9) mit unterschiedlichem Fokus





Modellfarmer Jemal Rashid zeigt, was er angebaut hat, der Monitoring- und Evaluationsverantwortliche Zenebe Getachew dokumentiert Fortschritte und Herausforderungen.

## Projektbeispiel: Wie wirksam ist unsere Arbeit in Dano?

Wie viele Gemüsesorten baust du an? Wie viele Eier legen deine Hühner? Wie viel Zeit verwendet deine Frau für das Sammeln von Feuerholz? Um zu erfahren, wie sich das Leben des Landwirts Jemal Rashid und seiner Familie entwickelt, seit er mit *Menschen für Menschen* zusammenarbeitet, besucht Zenebe Getachew den Modellfarmer regelmäßig. Er ist im Projektgebiet Dano der zuständige Monitoring- und Evaluationsverantwortliche. Deshalb interviewt er den Bauern und begleitet seinen Alltag. Die Beobachtungen dokumentiert Zenebe schriftlich und mit einer Fotokamera.

Aus den gesammelten Daten erstellt der 33-Jährige Diagramme und andere Übersichten, mit denen etwa Zeitvergleiche möglich sind. Und er schreibt Berichte, zum Beispiel sogenannte Fallstudien. Darin analysieren er und seine Monitoring-Kollegen in regelmäßigen Abständen, wie sich das Leben einzelner Familien in den Projektgebieten verändert hat. Der Bericht zu Jemal zeigt: Seine Fortschritte sind enorm.

Seit 2013 unterstützt die Äthiopienhilfe den Landwirt. Hatte er früher auf seinen zwei Hektar Land lediglich Getreide und Hülsenfrüchte angebaut, wachsen hier inzwischen Mais, Kartoffeln, Zwiebeln,

Kohl, Tomaten, Rote Bete, Papaya, Mango, Bananen, Avocado und Kaffee. Überschüssiges verkauft Jemal auf dem Markt, damit verdient er umgerechnet etwa 1.150 Euro im Jahr, mehr als fünfmal so viel wie noch vor sechs Jahren. Von dem Geld kauft er sich Hühner und Rinder, die er – wie in den landwirtschaftlichen Trainings von *Menschen für Menschen* gelernt – mästet und für das Doppelte wiederverkauft.

### AUCH FAMILIENGESUNDHEIT IM BLICK

Obst, Gemüse, Eier – nicht nur das Einkommen hat sich durch die neuen Erzeugnisse verbessert. Die Familie kann sich heute viel ausgewogener ernähren. Und seitdem Jemals Ehefrau Bisra mit Unterstützung von *Menschen für Menschen* einen holzsparenden Ofen in ihrer Küche aufgebaut hat, braucht sie statt 24 Stunden nur noch etwa drei Stunden pro Woche zum Holzsammeln. Durch das Verbannen der Tiere aus dem Schlaf- und Wohnraum und den Bau einer Latrine hat sich die Hygiene und damit der Gesundheitszustand der Familie deutlich verbessert.

Die Hauptaufgabe des studierten Statistikers Zenebe ist es, zu überprüfen, wie wirksam die Arbeit der Äthiopienhilfe in Dano ist. Über Umfragen, die vom gesamten Monitoring- und Evaluationsteam entwickelt

wurden, gewinnt er zu Beginn, während und am Ende der Maßnahmen Daten. So kann er zum Beispiel herausfinden, dass Imkern als Berufsausbildung in einem Dorf besonders begehrt ist und diesen Wunsch in die Projektplanung einbringen.

Da Zenebe nicht alle Menschen, die von den Programmen der Stiftung profitieren, gleichzeitig besuchen kann, arbeitet er eng mit elf Entwicklungsberatern und zehn Sozialarbeitern in Dano zusammen. Einmal im Jahr schult er sie darin, anhand der standardisierten Fragebögen Daten zu erheben.

Er sieht bei seinen Besuchen nicht nur die beeindruckende Entwicklung der Menschen, sondern auch die Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen. Einige der Tomaten und Kartoffeln in Jemals Garten sind nach dem späten Regen von einem Pilz befallen. In den landwirtschaftlichen Trainings der Stiftung hat Jemal gelernt, wie er den Pilzbefall eindämmen kann. Der Entwicklungsberater, der ihn regelmäßig besucht, steht ihm dabei zur Seite. Das schafft eine gute Basis, damit Jemal solche Schwierigkeiten auch meistern kann, wenn sich *Menschen für Menschen* einmal aus der Region zurückzieht.

# Vorsichtige Hoffnung am Horn von Afrika

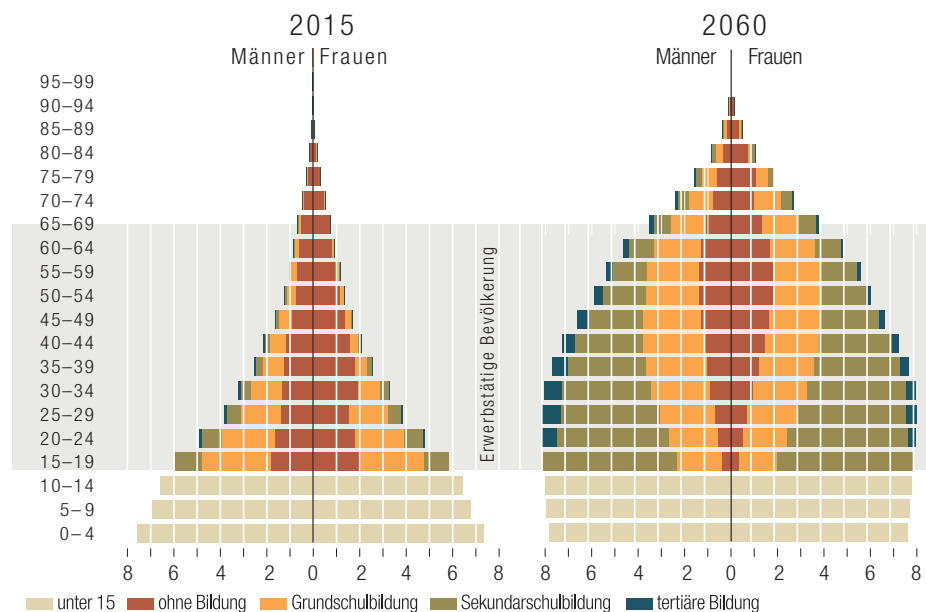
Seit dem Antritt von Premierminister Abiy Ahmed im Jahr 2018 erlebt Äthiopien einen gesellschaftlichen Aufbruch. Der 42-Jährige hat Frieden mit Eritrea geschlossen, politische Gefangene freigelassen und eine neue Regierung gebildet, in der die Hälfte der Ministerien von Frauen geleitet wird. Mit Sahle-Work Zewde als Präsidentin gibt es erstmals auch ein weibliches Staatsoberhaupt. All das hat große Hoffnungen in dem zweitgrößten afrikanischen Land geweckt, das schon länger wirtschaftlich boomt, in dem aber weiterhin große Teile der Bevölkerung bitter arm sind. Neben den anhaltenden ethnischen Konflikten ist es vor allem die hohe Jugendarbeitslosigkeit, die Äthiopien vor große Herausforderungen stellt.

## Ethnisch vielfältig

In Äthiopien leben mehr als 85 unterschiedliche ethnische Gruppen, die etwa 83 verschiedene Sprachen sprechen. Die größte Gruppe bilden die Oromo mit rund 34 Prozent, gefolgt von den Amhara mit 27 Prozent. In jüngster Zeit hat es immer wieder heftige Konflikte zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen gegeben, oft ging und geht es dabei auch um Land.



## DEMOGRAFISCHER BONUS



Weil die Geburtenzahlen zurückgehen, verschiebt sich der Schwerpunkt der Bevölkerung nach und nach zu den jungen Erwerbsfähigen. Dieser „demografische Bonus“ kann Äthiopien mehr Wachstum und Wohlstand bescheren. Das gelingt jedoch nur, wenn die wachsende Zahl junger Erwachsener auch gut ausgebildet ist und in Arbeit gebracht werden kann.

Datengrundlage: Wittgenstein Centre, mittleres Bildungsszenario (GET), vgl. „Vom Hungerland zum Hoffnungsträger“, S. 54f.

## 7,8 Mio.

Äthiopier sind 2018 auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen.



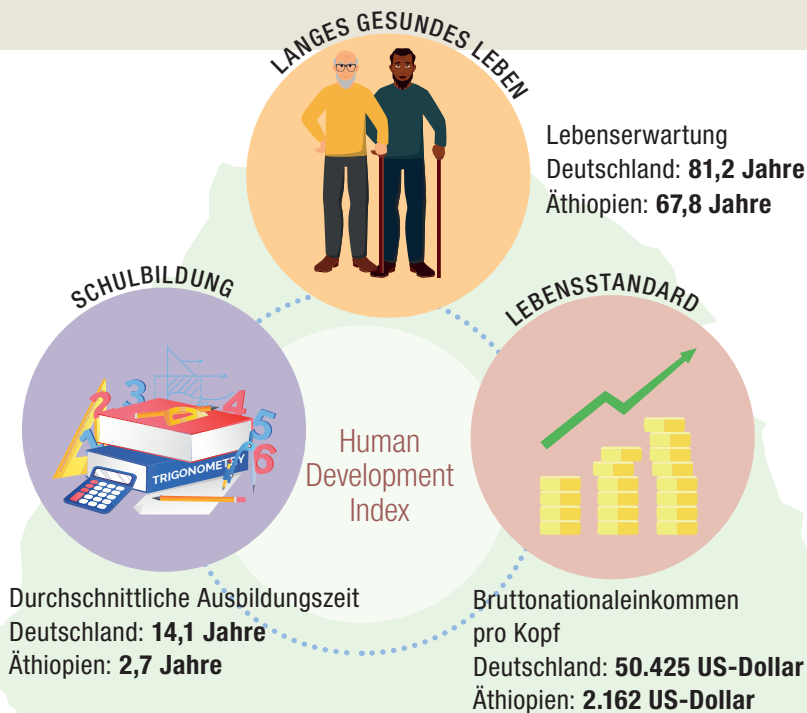
## 25 %

der Äthiopier müssen täglich mit weniger als 1,90 US-Dollar auskommen. Das Durchschnittseinkommen ist gerade einmal halb so hoch wie in den anderen Ländern Subsahara-Afrikas.

Von 1,90 US-Dollar kann man in Äthiopien ein Pfund Weißbrot und einen Liter Milch kaufen.







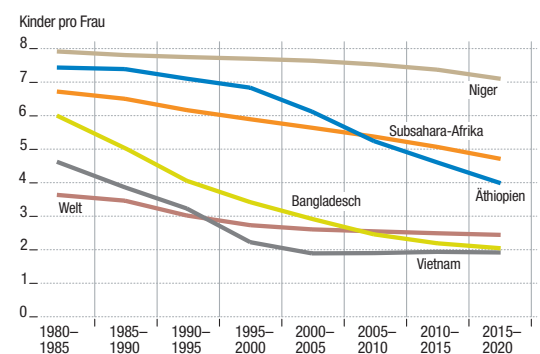
## Mehr weibliches Selbstbewusstsein

Frauen nutzen häufiger Verhütungsmittel und lassen sich häufiger während der Schwangerschaft medizinisch betreuen.



## Weniger Geburten

In Äthiopien ist die durchschnittliche Anzahl Kinder je Frau in den letzten zwanzig Jahren von rund sieben auf etwa vier gesunken. Das ist noch immer ein hohes Niveau, allerdings ist die Geburtenrate nirgends in Subsahara-Afrika so schnell zurückgegangen wie in Äthiopien.



Datengrundlage: UNDESA, vgl. „Vom Hungerland zum Hoffnungsträger“, S. 7.

### Quellen:

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung:  
Vom Hungerland zum Hoffnungsträger. Wird Äthiopien zum Vorbild für den afrikanischen Aufschwung? Berlin 2018  
Human Development Index: <http://hdr.undp.org/en/2018-update>

## ENTWICKLUNG AUSSTEHEND

Äthiopien gehört weiterhin zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Erde. Im Human Development Index der Vereinten Nationen rangiert es derzeit auf Platz 173 von 189 Ländern. Der Index hat den Anspruch, Entwicklung nicht allein am Wirtschaftswachstum zu messen. Deswegen bezieht er neben dem Bruttonationaleinkommen pro Kopf als Indikatoren auch die Lebenserwartung sowie die durchschnittliche Ausbildungszeit, die ein 25-Jähriger absolviert hat, und die voraussichtliche Ausbildungszeit eines Kindes im Einschulungsalter ein.

Zwischen 1995 und 2015 hat sich in Äthiopien der Anteil der von absoluter Armut betroffenen Menschen **mehr als halbiert.**

In gut zwei Jahrzehnten haben sich Getreideerträge **mehr als verdoppelt.**

Schon heute ist Äthiopien nach Kenia **der zweitgrößte** afrikanische Exporteur von Schnittblumen.



# Maßnahmen und Ergebnisse 2018

2018 hat *Menschen für Menschen* in elf Regionen Äthiopiens integrierte ländliche Entwicklungsprojekte durchgeführt. Die Projektarbeit wurde allerdings wie im Vorjahr von verschiedenen politischen Ereignissen beeinflusst. Insbesondere in den Gebieten in der West-Wollega-Zone im Westen des Landes gab es immer wieder zum Teil bewaffnete Unruhen, die wiederholt zu Unterbrechungen der Aktivitäten in unseren drei Gebieten Dale Wabera, Sedi Chanka und Gawo Kebe geführt haben. Bei den dortigen Schulneubauten ist es deswegen zu erheblichen Verzögerungen gekommen. Die Projektregion Sedi Chanka hat sich aus der von den äthiopischen Behörden veranlassten Zerteilung der Region Dale Wabera ergeben. Unsere Arbeit

wird seitdem in Dale Wabera und Sedi Chanka geführt. Aufgrund von anhaltenden ethnischen Unruhen im Osten, die dort bereits 2017 unsere Arbeit beeinträchtigt hatten, haben wir Ende 2017 unser integriertes ländliches Entwicklungsprojekt in Kundudo abgeschlossen. Mitte 2018 haben wir jedoch noch zu Beginn der Regenzeit die letzten Baumsetzlinge gepflanzt.

In den anderen integrierten ländlichen Projektgebieten im Norden des Landes und im näheren Umkreis der Hauptstadt Addis Abeba konnten wir unsere Arbeit ungehindert fortführen. Gleiches gilt für das Agro Technical and Technology College (ATTC) in Harar und das Abdii-Borii-Kinder- und Jugendheim (ABCH).

In der Projektregion Dano haben wir das erste von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) finanzierte Projekt der Grünen Innovationszentren abgeschlossen und ein zweites begonnen. Insgesamt 433 Arbeitsplätze für Jugendliche sind in dem ersten Projekt entstanden, das zweite soll Beschäftigungsmöglichkeiten für etwa 500 arbeitslose Jugendliche und Frauen in den Bereichen Tierfutterproduktion und Honig schaffen.

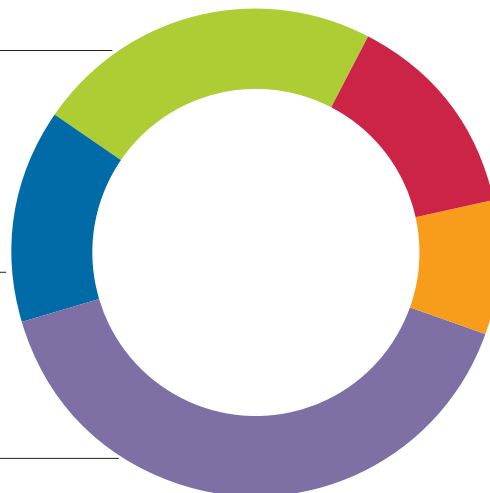
*Menschen für Menschen* wandte 2018 insgesamt rund 9,8 Millionen Euro für die Projektarbeit in Äthiopien auf. Die deutsche Stiftung steuerte mit 7,5 Millionen Euro den Großteil der finanziellen Mittel bei.

## Projektaufwendungen in Äthiopien nach Schwerpunkten

Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung 23 %

Wasser und Hygiene 14 %

Bildung 40 %



Gesellschaftliche Entwicklung und Einkommen 14 %

Gesundheit 9 %

### ERLÄUTERUNGEN ZUR TABELLE AUF SEITE 15

#### Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte

- Abune Ginde Beret, Ginde Beret, Derra und Jeldu: Die Projekte werden vom österreichischen Verein finanziert und in dessen Auftrag umgesetzt.

#### Infrastrukturprojekte

- In diesen Regionen hat *Menschen für Menschen* einzelne oder mehrere Infrastrukturmaßnahmen vorgenommen. Dazu zählt zum Beispiel der Bau von Straßen, Gesundheitsstationen, Wasserstellen und Schulen. Die Maßnahmen wurden von den angrenzenden Projektgebieten aus organisiert.

#### Einzelprojekte

- Bau von Bildungseinrichtungen außerhalb der Projektregionen: Die Organisation übernehmen Mitarbeiter angrenzender Projekte und die Zentrale in Addis Abeba.

#### Projektbegleitung

- Für die Projektbegleitung sind vorrangig das Projekt-Koordinationsbüro in Addis Abeba sowie die Mitarbeiter der Entwicklungszusammenarbeit und des Einkaufs in München verantwortlich.
- Für die österreichischen Projektgebiete erfolgt auch eine Projektbegleitung seitens des österreichischen Vereins.



Projektgebiete	Größe in Quadratkilometern	Projektlaufzeit	Beschäftigte Mitarbeiter	Unterstützte Bevölkerung	Aufwendungen 2018 in Euro
<b>PROJEKTAUFWENDUNGEN</b>					
<b>Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte</b>					
Borena	980	2011	51	187.915	678.358
Ginde Beret	1.200	2011	44	136.798	592.466
Abune Ginde Beret	1.360	2012	29	139.922	1.000.522
Wogdi	1.122	2013	39	158.897	1.036.074
Dano	659	2013	78	125.759	1.496.890
Dale Wabera	697	2013*	52	80.496	511.138
Sedi Chanka	708	2013	0	61.148	53.409
Legehida (2011–2013 Infrastrukturprojekt), von Wore Illu verwaltet	429	2014	0	78.764	126.874
Wore Illu (2011–2013 Infrastrukturprojekt)	683	2014	37	132.960	192.850
Gawo Kebe	975	2016	13	31.000	260.325
Jeldu	750	2017	32	51.846	343.452
<b>Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte (abgeschlossen)</b>					
Illubabor	32.000	1985–2013	0	1.363.150	0
Merhabete	1.210	1992–2009	0	137.570	0
Derra	1.500	1997–2010	0	209.575	6.471
Midda	900	2000–2013	7	101.233	27.400
Babile (Erer-Tal 1981–2002)	3.502	2002–2013	0	108.068	0
Nono Selle	2.000	2007–2012	0	26.416	0
Asagirt	437	2007–2015	0	53.845	5.310
Hagere Mariam	752	2008–2015	0	60.055	1.072
Borecha	961	2007–2017	0	94.676	354.220
Kundudo (2012–2015, ausschließlich Aufforstungsprojekt)	144	2012–2017	0	54.821	45.698
<b>Infrastrukturprojekte (abgeschlossen)</b>					
Jamma		2005–2012	0	138.677	0
Jimma		2004–2008	0	139.131	0
Tigray		1992–1996	0	905.127	0
<b>Einzelprojekte</b>					
Abdii Borii Children's Home (ABCH) (125 Kinder im Heim, 31 in Ausbildung, 208 sind unabhängig)		1996	58	395	408.456
Agro Technical and Technology College (ATTC)		1992	143	714	1.162.684
Betriebskosten für Bildungseinrichtungen außerhalb der Projektgebiete und sonstige Projekte		2007	0	887.766	217.570
Project Coordination Office (PCO) und zentrales Lager			63		1.292.265
<b>PROJEKTAUFWENDUNGEN GESAMT</b>					<b>9.813.514</b>
<b>DAVON PROJEKTAUFWENDUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN VEREINS</b>					<b>2.235.639</b>

\* seit 2018 ist Dale Wabera in die zwei Bezirke Dale Wabera und Sedi Chanka geteilt.

# Selbstgewebte Zukunft

In der Gemeinde Hochecho im zentraläthiopischen Hochland mangelt es an vielem: Immer mehr Menschen müssen sich das knappe fruchtbare Land teilen. Es fehlt an Nahrung, an Jobmöglichkeiten, an Geld zum Leben. Junge Frauen und Männer zieht es daher häufig nach Addis Abeba oder sie flüchten vor ihrer Ausweglosigkeit ins Ausland. *Menschen für Menschen* setzt hingegen auf neue Perspektiven in ihrer Heimat – ein Besuch bei den Teppichwebern in der Projektregion Wore Illu.



Als ihr Sohn drei Jahre alt wurde, traf Aysha Mohammed die bisher schwerste Entscheidung ihres Lebens. Sie verließ ihr Kind, ihre Eltern, die vier Geschwister und ihre Heimat. Das Ziel: Saudi-Arabien. Als Haushälterin wollte sie endlich Geld verdienen, zugunsten einer besseren Zukunft für sich und ihren kleinen Sohn. Zu Hause in der Gemeinde Hochecho, rund 300 Kilometer nordöstlich von Addis Abeba, ist das bis heute nur schwer möglich.

In der abgeschiedenen, ländlichen Region reicht das wenige fruchtbare Land kaum aus, um die wachsende Bevölkerung zu ernähren. Viele Familien leiden Hunger. Arbeit gibt es in der Regel nur auf dem Feld und im Haus der eigenen Familie – darüber hinaus haben junge Menschen wenig Möglichkeiten, selbst Geld zu verdienen.

Auch die heute 22-jährige Aysha half ihrer Mutter nach ihrem Schulabschluss im Haushalt. Wenig später lernte sie ihren zukünftigen Ehemann kennen, wurde mit 17 Jahren schwanger. Doch bereits kurz nach der Geburt des Sohnes trennte sich das Paar. Zu ausweglos kam ihnen die Situation vor. „Wir waren komplett pleite und konnten uns kein gemeinsames Leben aufbauen“, sagt Aysha.

Doch ihr Traum, in Saudi-Arabien der eigenen Misere endlich zu entkommen, ging nicht in Erfüllung. Woche um Woche litt Aysha in der Fremde mehr, die Sehnsucht nach ihrem Sohn fraß sie auf.

„Ich wurde depressiv“, erinnert sie sich. Spricht sie von der Zeit, wird ihre Stimme brüchig und immer leiser. Nach einem Jahr gab sie auf und kehrte nach Äthiopien zurück – mit leeren Händen: Die Familie, für die sie in Saudi-Arabien arbeitete, behielt ihren gesamten Lohn ein. Lediglich das Rückflugticket bezahlten sie ihr.

## PERSPEKTIVEN IN DER HEIMAT SCHAFFEN

Laut äthiopischem Ministerium für Arbeit und Soziales sind zwischen 2008 und 2013 etwa 460.000 Äthiopier in den Nahen Osten ausgewandert. Rund 85 Prozent waren Frauen aus ländlichen Regionen, die kaum die Schule besucht hatten und sich in der Ferne als Hausangestellte verdingten. Schätzungen zufolge liegt die Dunkelziffer allerdings deutlich höher, da die Statistik nur diejenigen aufführt, die legal ausgereist sind. Im Herbst 2013 verbot die äthiopische Regierung die Auswanderung gering Qualifizierter in den Nahen Osten. Zuvor häuften sich Meldungen über Misshandlungen der Frauen. Saudi-Arabien, eines der beliebtesten Zielländer, hatte außerdem mehrere Tausend illegale äthiopische Arbeiter ausgewiesen. Trotzdem verlassen bis heute immer noch viele Äthiopier ihr Heimatland. Sie sehen keinen anderen Ausweg aus ihrer Armut.

Hier setzt *Menschen für Menschen* an. In enger Abstimmung mit den lokalen Behörden haben die Entwicklungsberater der Äthiopien-



## WAS WIR TUN // REPORTAGE

JAHRESBERICHT 2018

**Schwungvoll bedient Aysha Mohammed die Spindel. Sie verdient Geld mit der Herstellung von Teppichen und Schalen und kann so sich und ihren Sohn versorgen.**

hilfe Menschen wie Aysha ausgemacht – desillusionierte Rückkehrer aus dem Ausland, aber auch junge Leute, die sich, aus welchen Gründen auch immer, bislang noch nicht aufgemacht haben und oft im Nichtstun verharren.

Im Frühjahr 2018 nahm Aysha gemeinsam mit elf weiteren Frauen und drei Männern an einem Jobtraining teil, das *Menschen für Menschen* in Hochecho organisiert hat. In etwas mehr als einem Monat hat sie gelernt, aus Schafwolle kunstvoll gewebte Teppiche und aus

**„Wir waren komplett pleite und konnten uns kein gemeinsames Leben aufbauen.“**

Plastik Schüsseln herzustellen. Nach dem Kurs haben sich die Teilnehmer zu einer Kooperative zusammengesetzt. Dreimal die Woche treffen sie sich, wechseln sich

beim Spinnen und Weben sowie beim Flechten der Schalen aus dünnen Plastikstreifen ab.

„Von dem Training und der Arbeit profitieren nicht nur die Teilnehmer selbst, erklärt Zumra Eberia. „Viele, die sonst die Region verlassen hätten, sehen endlich einen kleinen Fortschritt.“ Die 29-jährige Sozialarbeiterin von *Menschen für Menschen* kennt die Gemeinde und ihre Probleme genau. Seit 2017 geht sie täglich von Hütte zu Hütte, zeigt den Bauernfamilien, wie sie auf Hygiene in der Küche, im Haushalt und auf dem Hof achten, klärt sie über Verhütung und die Vorteile von weniger Kindern auf. Auch Aysha und die anderen Mitglieder der Teppichgruppe hat sie von Beginn an begleitet und schaut regelmäßig in der Werkstatt der Kooperative vorbei.

### UNABHÄNGIG WERDEN

In der großen Lehmhütte sitzt Aysha auf einem dünnen Baumstamm. Von draußen scheint die Sonne herein, während sie konzentriert auf die Handspindel vor sich schaut. Sie baumelt an zwei dicken Wollfäden, die Aysha mit ihrer linken Hand hoch in die Luft hält. Sie gibt der Spindel einen Schubs. Nach und nach verzwirrt sie so die beiden Garne miteinander. „Ich war so froh, meinen Sohn endlich wieder im Arm zu halten. Dass ich dann gleichzeitig noch die Chance bekommen habe, hier zu arbeiten, macht mich sehr glücklich!“, sagt Aysha. Ein Lächeln huscht über ihr Gesicht.

Um sie herum herrscht rege Betriebsamkeit. Während Aysha und einige andere Frauen die Wollgarne spinnen, sitzt der 20-jährige Kedir Ali vor dem großen Webrahmen, der mehr als die Hälfte der Werkstatt einnimmt. Wenn man zuschaut, wie er gekonnt Garn für Garn verwebt, deutet nichts darauf hin, dass ihm vieles in seinem Leben sonst schwerer fällt. Mit vier Jahren schwellen seine Beine plötzlich an, schmerzten – er hatte sich mit einem Bakterium infiziert. Bis heute ist sein linkes Bein deformiert. Eine genaue Diagnose



Sozialarbeiterin Zumra Eberia (Mitte) erklärt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Jobtrainings, wie aus dem selbstverspinnenen Garn kunstvolle Teppiche werden.



Kedir Ali ist körperlich behindert und hat ebenfalls in der Werkstatt Arbeit gefunden.

bekamen Kedirs Eltern damals von den Ärzten im Dorf nicht. Kedir selbst vermutet, es war Polio.

Er war ein guter Schüler, doch in Hochecho reichte die Schule damals nur bis zur 8. Klasse. Undenkenbar für ihn, den langen Fußmarsch zur nächstgelegenen weiterführenden Schule zu bewältigen. Fünf Jahre lang blieb Kedir daraufhin zu Hause, half seinen Eltern, so gut es ging, auf dem Feld und beim Versorgen der Tiere. Arbeit anzunehmen, bei der er schwer heben oder weit hätte laufen müssen, war für ihn unmöglich.

Am Weben und Spinnen, am Flechten der Plastikteller hindert ihn seine Behinderung nicht, er kann genauso mitarbeiten wie alle anderen auch. „Hier fühle ich mich frei“, sagt Kedir. Noch wohnt er bei seinen Eltern. Doch das soll sich bald ändern. „Ich möchte endlich selbstständig leben und von niemandem mehr abhängig sein.“

### TEPPICHE WEBEN STATT WÄLDER ABHOLZEN

„Wir machen jetzt gleich eine Pause“, dringt eine laute Stimme durch die halbdunkle Werkstatt. Sie gehört Yeshi Muheye. Die 33-Jährige ist die Sprecherin der Gruppe und ebenfalls alleinerziehende Mutter. Früher stand sie häufig noch vor dem Morgengrauen auf und sammelte auf einen nahegelegenen Berg Feuerholz, dass sie später auf dem Markt verkaufte. Von dem geringen Erlös konnte sie kaum sich und ihre drei Kinder ernähren, machte sich aber strafbar und riskierte,



verhaftet zu werden. Denn wegen der drohenden Erosion an den Hängen ist es verboten, auf dem Berg Holz zu schlagen.

Das Jobtraining von *Menschen für Menschen* bot Yeschi eine Alternative. Während des einmonatigen Webkurses erhielt sie wie alle anderen Teilnehmer umgerechnet 90 Euro, weil sie in dieser Zeit nichts verdienen konnte. Das Geld reichte, um sogar noch ein Schaf und einige Hühner anzuschaffen. Mit dem Verkauf der Eier kann Yeschi für ihre Kinder und sich sorgen und ihre 15-jährige Tochter Kemila kann endlich wieder regelmäßig zur Schule gehen.

Noch leben wie Yeschi alle Mitglieder der Teppichgruppe von solchen Nebenerwerbstätigkeiten, die sie mithilfe von *Menschen für Menschen* aufbauen konnten. Für ihre Teppiche erhalten sie je nach Größe ungerechnet zwischen vier und 15 Euro. Den Großteil der Gewinne investieren sie in neue Wolle, Plastik oder andere Materialien auf dem Markt und vor allem sparen sie: 26.000 Birr, etwa 800 Euro, liegen bereits auf einem Bankkonto. „Wenn wir genug Geld haben, wollen wir einen Lieferwagen kaufen“, erzählt Yeschi. „Damit können wir unsere Produkte zu den größeren Märkten bringen, wo wir auch mehr verdienen.“

Ein großer Plan, doch die Teppichweber trauen sich zu, diesen umzusetzen. Das Jobtraining hat sie selbstbewusster gemacht. „Früher haben viele nicht einmal gewagt, ihre Meinung zu sagen. Heute fühlen sie sich sicher und stark“, sagt die Sozialarbeiterin Zumra. Besonders stolz ist sie auf Yeschi, die nicht nur als Sprecherin der Gruppe Verantwortung übernimmt. „Früher haben mich häufig Zukunftsorgen geplagt“, sagt Yeschi. „Heute habe ich keine Angst mehr. Ich möchte, dass auch andere, denen es heute ähnlich geht wie mir früher, die gleiche Chance bekommen.“

### DIE NÄCHSTE GENERATION

Dafür gibt es demnächst Gelegenheit, denn bald soll es ein weiteres Jobtraining in Hochecho geben. Die Kooperative um Yeschi möchte wachsen, ihr Angebot um neue Produkte und Designs erweitern und größere Mengen produzieren. Um die Zeit bis dahin zu überbrücken und weitere interessierte Frauen und Männer schon schrittweise ins Boot zu holen, engagiert die Teppichgruppe sie zunächst als Verkäufer.

Dazu gehörte die 20-jährige Nejat Endris, die in Addis Abeba als Kindermädchen ihr Glück versuchte und doch nur Ausbeutung erfuhr. Jetzt bietet sie zweimal in der Woche die Teppiche und Schalen auf dem Markt an. An jedem verkauften Exemplar verdient Nejat zwar nur wenige Cent, aber so zeigt sie ihr Interesse an der Arbeit und den Willen, hart zu arbeiten. „Wann immer ich Zeit habe, gucke ich auch beim Weben und Spinnen zu oder probiere es selbst schon einmal aus“, erzählt sie. Die Teppichproduzentinnen sind Nejats große Vorbilder: „Viele der Frauen saßen vorher nur zu Hause, hatten keine Aufgaben und waren von ihrem Mann abhängig. Heute verdienen sie ihr eigenes Einkommen. Das möchte ich auch erreichen.“



*„Ich war so froh, meinen Sohn endlich wieder im Arm zu halten. Dass ich dann gleichzeitig noch die Chance bekommen habe, hier zu arbeiten, macht mich sehr glücklich!“*



Nejat Endris verkauft die Teppiche und Schalen auf dem Markt und freut sich darauf, bald selbst in die Werkstatt einzusteigen.



## „Es ist wichtig, zu wissen, wie alles angefangen hat“

Als Karlheinz Böhm vor nunmehr fast vierzig Jahren damit begann, in Äthiopien eine Hilfsorganisation aufzubauen, wusste er: Das gelingt nur mit Menschen, die Land und Leute bestens kennen. Solche verlässlichen Wegbegleiter und Mitarbeiter fand er in seinem langjährigen Fahrer Mekonnen Kassa und Berhanu Negussie, anfangs persönlicher Übersetzer und heute Landesrepräsentant von *Menschen für Menschen*. Auch der Leiter für Logistik und Transporte, Melaku Taye, schaut auf 33 Berufsjahre bei der Stiftung zurück. Ein Interview über die Anfänge, die Entwicklung und Zukunft der Äthiopienhilfe.

**Über 5,5 Millionen Menschen profitieren von Ihrer Arbeit, in Deutschland und Äthiopien beschäftigt *Menschen für Menschen* rund 640 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Herr Negussie, haben Sie mit dieser Entwicklung gerechnet, als Sie Karlheinz Böhm 1981 zum ersten Mal trafen?**

**BERHANU NEGUSSIE:** Um ehrlich zu sein, nein. Karl hatte damals durch seine Fernsehweite 1,2 Millionen Mark zur Verfügung. Viele meiner Freunde haben nicht verstanden, dass ich meinen sicheren Job aufgab, um bei *Menschen für Menschen* anzufangen. Sie waren überzeugt, dass es die Stiftung nach ein bis zwei Jahren nicht mehr geben würde. Mich hingegen hat beeindruckt, dass ein erfolgreicher europäischer Schauspieler sein bisheriges Leben aufgibt, um Menschen in Äthiopien zu helfen.

**Karlheinz Böhm hatte dann die Idee, 1.500 Halb-nomaden, die wegen der Hungerkatastrophe in Lagern im Osten Äthiopiens festsaßen, in das für sie fremde Erer-Tal umzusiedeln. Wie haben die Menschen auf diesen Vorschlag von Karlheinz Böhm reagiert? Das sollte ja seine erste Hilfsaktion sein.**

**BERHANU:** Sie waren sehr skeptisch. Da kommt ein Ausländer, ein weißer Mann, aus dem Nichts und erzählt ihnen, was gut für sie ist. Das war eine schwierige Situation. Auch für mich als Übersetzer. Aber am Ende haben wir die Menschen überzeugt. Das ist nun 38 Jahre her.

**Sie sind damit der dienstälteste Mitarbeiter der Stiftung, aber Sie, Herr Mekonnen Kassa, sind ähnlich lange dabei.**

**MEKONNEN KASSA:** Das stimmt. Ich habe im Erer-Tal als Traktorfahrer auf einer Farm der Regierung gearbeitet, noch bevor Karlheinz Böhm dort ankam. Ich sollte dann in den Westen Äthiopiens versetzt werden, gleichzeitig wollte Karl mich als Fahrer einstellen. Ich ent-



Berhanu Negussie, der heutige Landesrepräsentant der Äthiopienhilfe, hat als persönlicher Übersetzer von Karlheinz Böhm begonnen.

*„Dieser Ansatz, der die Menschen von Anfang an mit einbezieht und ihnen Verantwortung gibt, bestimmt bis heute unser Handeln“*



Er war und ist der Spezialist für Logistik und Transporte: Melaku Taye.



**Mekonnen Kassa war über viele Jahre der Fahrer von Karlheinz Böhm.**

schied mich für die Stiftung. Mir gefiel die Region, ich hatte mich dort gut eingelebt und blieb dann einige Jahre dort, bis ...

*BERHANU:* ... bis du uns weggenommen wurdest (lacht).

#### **Ihnen weggenommen?**

*BERHANU:* Zu der Zeit arbeitete ich mit einem Arzt in der Region. Durch stark verunreinigtes Wasser litten viele Menschen an Durchfall und Erbrechen. Wir waren sehr froh, dass Mekonnen uns herumfuhr. Er ist ein sehr guter Fahrer. Das wusste Karl aber auch und als wir das zweite Projektgebiet in Illubabor im Südwesten Äthiopiens eröffneten, nahm er Mekonnen mit.

#### **Ab diesem Zeitpunkt waren Sie also der Fahrer von Karlheinz Böhm?**

*MEKONNEN:* Von Addis aus sind wir in jedes Projektgebiet gefahren. Karl hat nie einen Termin verpasst. Wenn Flüge in weit entfernte Gebiete wie Mettu oder Harar ausfielen, entschied er meist sofort, dass wir stattdessen mit dem Auto fahren.

#### **Herr Melaku Taye, auch Sie blicken auf eine lange Zeit bei Menschen für Menschen zurück. 1986 haben Sie bei der Stiftung angefangen. Was war damals Ihre Aufgabe?**

*MELAKU TAYE:* Hauptsächlich war ich damit beschäftigt, Materialien, die wir im Ausland bestellt hatten, durch den Zoll zu bekommen. Da gab es häufig Probleme. Wir sollten für zollfreie Waren plötzlich Geld bezahlen oder Dinge gingen verloren. Da war es wichtig, dass immer jemand vor Ort war. Dafür bin ich viel gereist. Zunächst zum Hafen in Assab ...

#### **Im heutigen Eritrea.**

*MELAKU:* Genau. Der Hafen gehörte damals zu Äthiopien und auch nachdem Eritrea 1993 unabhängig wurde, durfte Äthiopien den Hafen noch nutzen. Doch als fünf Jahre später der Krieg zwischen den beiden Ländern ausbrach, war das nicht mehr möglich.

#### **Politische Entwicklungen haben Ihre Arbeit also stark beeinflusst?**

*MELAKU:* Ja, wir mussten schnell auf den Hafen in Djibouti ausweichen. Heute boomt dort der Schiffsverkehr. Doch das war damals anders. Ich erinnere mich gut, wie wir das erste Mal am Hafenbecken standen: Es war total leer.

#### **Wie hat sich Ihre Arbeit über die Jahre verändert?**

*MELAKU:* Ich muss inzwischen weniger häufig reisen. Größere Lieferungen kommen zwar weiterhin mit dem Container nach Djibouti, die werden aber direkt zu uns geschickt. Die Diskussionen mit dem Zoll sind einfacher geworden. Die meisten kennen *Menschen für Menschen* und wissen, was wir geliefert bekommen.

#### **Im Mai 2014 ist Karlheinz Böhm zu Hause in Österreich gestorben. Wann haben Sie ihn zuletzt gesehen, Berhanu Negussie?**

*BERHANU:* Ich war bei ihm, als er starb. Das ist noch immer eine sehr emotionale Erinnerung für mich. Wir haben über 30 Jahre lang zusammengearbeitet, haben Gedanken und Ideen geteilt. Er war für mich ein sehr wichtiger und vertrauter Freund.

#### **Es gibt ein Foto, auf dem sitzt Karlheinz Böhm auf staubigem Boden inmitten einiger der Halbnomaden.**

#### **Sie stehen daneben. Was fühlen Sie, wenn Sie dieses Bild sehen?**

*BERHANU:* Ich bin stolz! Das Bild zeigt, wie Karl gearbeitet hat. Tag für Tag saß er mit den Menschen zusammen. Er fragte sie, was ihre größten Probleme sind, welche Unterstützung sie brauchen und was ihr Beitrag wäre, wenn ihnen jemand hilft. Dieser Ansatz, der die Menschen von Anfang an mit einbezieht und ihnen Verantwortung gibt, bestimmt bis heute unser Handeln. Das Bild zeigt den Ursprung unserer Arbeit und besonders für neue Kollegen, die Karl nicht mehr persönlich kennenlernen können, ist es wichtig, zu wissen, wie alles angefangen hat.

#### **Haben Sie sich nach dem Tod von Karlheinz Böhm Sorgen um die Zukunft von Menschen für Menschen gemacht?**

*BERHANU:* Nein. Natürlich wurde unsere Organisation von Karl gegründet, aber er selbst hat immer gesagt, dass die Stiftung kein „Ein-Mann-Projekt“ ist und mit ihren Strukturen auch weiter existieren wird, wenn es ihn nicht mehr gibt.

#### **Mekonnen Kassa und Melaku Taye, einige Ihrer jüngeren Kollegen stehen am Anfang ihrer Zeit bei Menschen für Menschen. Sie beide sind vor wenigen Monaten in Rente gegangen. Wie geht es Ihnen damit?**

*MEKONNEN:* Es ist noch sehr frisch. So richtig kann ich mir das nicht vorstellen, im Ruhestand zu sein, und im Kopf bin ich noch immer bei *Menschen für Menschen*.

*MELAKU:* Am meisten vermisse ich die Kollegen. Häufig habe ich sie nach unserem gemeinsamen Mittagessen auf einen Kaffee eingeladen, um mich mit ihnen über die Geschehnisse in unserem Land auszutauschen. Das fehlt mir.

#### **Eine letzte Frage noch: Wie alt sind Sie alle?**

*MELAKU:* Ich bin 70 Jahre alt.

*BERHANU:* 64

*MEKONNEN:* (überlegt kurz) 63

*BERHANU:* In Äthiopien ist es üblich, nicht genau zu wissen, wie alt man ist. Karl hat immer gesagt, das sei doch ein großer Vorteil. Wenn es uns gut geht, sorgen wir uns nicht ums Älterwerden. Wir zählen keine Jahre. Da sind wir freier.





## Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung

In Äthiopien leben sieben von zehn Menschen von der Landwirtschaft. Aufgrund der einseitigen Bewirtschaftung des Ackerlandes sind viele Böden aber ausgelaugt, die Ernte ist oft mager. Bodenerosion zerstört wichtige Anbaufelder zusätzlich. Um die Situation schnell und nachhaltig zu ändern, setzen wir in unseren Projektgebieten auf mutige Modellfarmer. Sie schulen wir darin, ihre Landwirtschaft produktiver zu machen, zeigen ihnen neue Gemüse- und Obstsorten sowie effektivere Anbaumethoden. Ihre schnellen Erfolge überzeugen und motivieren zahlreiche Nachahmer.



Stolz auf seinen florierenden Gemüsegarten: Modellfarmer Zemedkun Denekes.

### PROJEKTBEISPIEL

## Modellfarmer in Dano – mit gutem Vorbild voran

Zemedkun Denekes vier Hektar großer Bauernhof liegt am Hang eines Hügels. Eine sandige, später steinige Piste führt zu ihm herab. Der 50-Jährige ist einer von rund 30 Bauern im kleinen Dorf Kersa in der Projektregion Dano, 200 Kilometer südwestlich von Addis Abeba. Vor knapp zwanzig Jahren zog er in die Gegend. Geboren wurde er weiter nördlich in Äthiopien, im Hochland, wo sich die Äthiopienhilfe ebenfalls engagiert. „In Merhabete habe ich gesehen, wie *Menschen für Menschen* Straßen und Schulen errichtete. Das hat mich begeistert“, sagt Zemedkun. Als Mitarbeiter der Stiftung ihm vorschlugen, seine traditionellen Anbaumethoden auf das Prinzip der Agroforstwirtschaft umzustellen, war er sofort bereit.

Aus seinen Feldern, auf denen einst hauptsächlich Getreide wuchs, wurde innerhalb der letzten drei Jahre ein florierender Garten, in dem er heute auf

mehreren Stufen ernten kann: Am Boden Kartoffeln, in Strauchhöhe Tomaten sowie Kaffee und von Bäumen Avocados und Mangos. *Menschen für Menschen* begleitete ihn bei der Umstellung. Entwicklungsexperten zeigten ihm, dass sich bei der mehrstöckigen Anbaumethode unterschiedliche Pflanzen – richtig angeordnet – gegenseitig unterstützen und eine reichhaltige Ernte fördern. So spenden Fruchtbäume Schatten und tiefwurzelndes Vetiver-Gras zwischen Kaffeesträuchern sorgt dafür, dass sich der Boden durch den nächsten Regen nicht löst und mit samt den Pflanzen den Hang herunterrutscht.

Der so vor Bodenerosion und zu viel Sonne geschützte Kaffee gedeiht gut. Wenn Zemedkun einzelne vertrocknete Blätter abzupft, überragen ihn viele der Pflanzen. „Die ersten Ernten habe ich bereits hinter mir. Einen Teil haben wir selbst getrunken, den

Rest des Kaffees habe ich auf dem Markt verkauft.“ Das zusätzliche Geld kann er in andere Lebensmittel investieren, die nicht in seinem Garten wachsen, und einen kleinen Teil sogar ansparen – ein Luxus, der zuvor undenkbar war.

Wenn *Menschen für Menschen* in abgelegene Dörfer kommt, reagieren die meisten Bauern zurückhaltend. Sie fragen sich, was die Fremden wirklich wollen, oder haben Angst, durch die Umstellung auf etwas, das sie nicht kennen, Ernteauffälle zu erleiden. Um die Skeptiker zu überzeugen, setzt die Stiftung auf innovationsfreudige Menschen wie Zemedkun, unterstützt diese sogenannten Modellfarmer mit vergünstigten Baumsetzlingen und Samen aus den stiftungseigenen Baumschulen und betreut diese Bauern intensiv bis zu den ersten Ernten.



# PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2018



Weder für Nässe noch für Ratten zugänglich: In solchen verbesserten Speichern ist das Getreide sicher gelagert.

EINGESetzte MITTEL IM JAHR 2018

**1.959.850 Euro**

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 12,51 Millionen verteilte Baumsetzlinge
- 6.594 Bauern erhielten Landwirtschaftstrainings
- 1.015 Kilometer Stein- und Erdwälle zum Erosionsschutz
- 508 Kilometer Bepflanzungen zur Bodenkonservierung



„In dieser Region gibt es etwa 14.000 Bauern. Die können wir nicht alle einzeln erreichen. Modellfarmer sind deshalb sehr wichtig für uns. Andere sehen an ihnen, dass sich die Umstellung lohnt.“

Demere Anno, Projektmanager Danu

Wenn sich, wie bei Zemedkun, schon nach kurzer Zeit Erfolge zeigen, fangen auch zurückhaltendere Bauern an, ihre Landwirtschaft umzustellen. Aus einstigen Schülern werden dann Lehrer: Nachbarn und Bauern aus der Umgebung kommen regelmäßig zu Zemedkun, lassen sich von ihm Dinge erklären. „Ich bin gerne Trainer. Es macht mich sehr glücklich, mein Wissen weiterzugeben. Und ich bin streng. Wenn ich merke, dass sie zu sehr trödeln, ermahne ich sie“, sagt Zemedkun und grinst.

Bestand die Ernährung seiner Familie früher fast ausschließlich aus dem sauren Fladenbrot Injera oder aus Maisbrot, ist sie heute viel ausgewogener. Stützungsmitarbeiter brachten Zemedkuns Frau bei, wie sie aus den neuen Ernte-Erzeugnissen gesunde und leckere Gerichte zubereiten kann. Außerdem erklärten sie der Familie, dass sie zur Vermeidung von Krankheiten nicht auf engstem Raum mit ihrem Vieh hausen sollte. Heute stehen die Bullen und Kühe unter einer Plastikplane neben dem Haus.

Zemedkun glaubt fest daran, dass sich die Umstellung seiner Landwirtschaft auch in Zukunft lohnen und es seinen Kindern einmal besser gehen wird. Seine bisherigen Erfolge nähren diesen Optimismus. Sie helfen ihm auch, Geduld aufzubringen. Erst in etwa fünf Jahren werden die Papaya-Bäume, die auf Zemedkuns Grundstück stehen, essbare Früchte tragen. „Wenn ich alle meine Pflanzen abernten kann, werde ich auf dem Markt noch viel mehr Geld verdienen. Mein Traum ist es, einen Truck zu kaufen. Nicht nur für mich, sondern für die ganze Dorfgemeinschaft.“

## WAS KOSTET DIE UNTERSTÜTZUNG DER KLEINBAUERN?

- 5 Obstbaumsetzlinge: 7 Euro
- Landwirtschaftliches Training für 10 Bauern: 70 Euro
- Schulung zur Gemüsezubereitung für 10 Frauen: 50 Euro

## WAS WIR TUN

JAHRESBERICHT 2018

### Wasser und Hygiene

Sauberes Wasser ist im ländlichen Äthiopien noch immer keine Selbstverständlichkeit: Vier von zehn Menschen mangelt es im Alltag an Trinkwasser. Das Wasser, das sie aus Teichen, Bächen und Flüssen schöpfen, ist mit Bakterien und Parasiten verschmutzt. Lebensbedrohliche Krankheiten sind die Folge. Gemeinsam mit der Bevölkerung bauen wir an zentralen Orten Handpumpbrunnen, Quellfassungen oder ganze Wasserversorgungssysteme. Das tut nicht nur der Gesundheit gut: Vor allem Mädchen und Frauen müssen nicht mehr kilometerweit zum Wasserholen laufen. Sie sparen Zeit und können die Schule oder Weiterbildungskurse besuchen.



Mit vielen Helfern sind die Gräben für die Wasserleitungen bald ausgehoben.

#### PROJEKTBEISPIEL

## Sauberes Wasser für das Dorf Gute

Schon von Weitem hört man sie. Ihren Gesang, ihr Klatschen, ihre Pfeife, ihr Stöhnen. Vielen der Männer und Frauen steht der Schweiß auf der Stirn. Zu zweit nehmen sie sich einen Spaten, rammen ihn im Takt des Gesangs in den trockenen Boden. Staub wirbelt auf, Sand und kleine Steine fliegen durch die Luft. Seit gut zwei Wochen kommen sie aus dem nahegelegenen Dorf Gute in die Senke, arbeiten von sechs Uhr morgens bis sechs Uhr abends, lassen sich ihr Mittagessen und Kaffee an die Baustelle bringen. Harte Arbeit, doch sie wird sich auszahlen: Unter Anleitung von *Menschen für Menschen* begradigen sie den Untergrund für Auffangbecken, heben Gräben aus und legen Leitungen. Durch sie wird von der Quelle, die etwas erhöht auf einem Hügel liegt, bald sauberes Wasser fließen. Wasser, das die Menschen endlich ohne Bedenken trinken können. An zwei Waschstellen werden sie zukünftig ihre

Kleidung waschen und für das Vieh gibt es eine separate Tränke.

Insgesamt 27 Familien wohnen im weit abgelegenen Dorf Gute im Projektgebiet Dano. Schon bislang haben sie in der Senke, knapp 15 Minuten von ihrem Dorf entfernt, Wasser geschöpft. Wie das aussieht, lässt sich jetzt noch neben der Baustelle besichtigen: Hier kriecht ein morastiges Rinnsal das abschüssige Gelände herunter. Frauen bücken sich, tunken ihre Kleidung in die braune Suppe, ein kleines Mädchen senkt ihr Gesicht in ihre Hände voller dreckigem Wasser.

In dem verseuchten Rinnsal lauern zahlreiche Blutegel, die für das Vieh der Dorfbewohner zur Gefahr werden können. Die Kühe und Ochsen verschlucken sie regelmäßig. Wenig später bluten sie aus Mund und Nase, fressen kaum mehr, geben weniger Milch, einige sterben.



„Alle wollen sauberes Wasser, also fassen alle mit an. Es ist eine tolle Gemeinschaft.“

Addisu Milki, Abteilungsleiter für Wasserprojekte in Dano



# PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2018



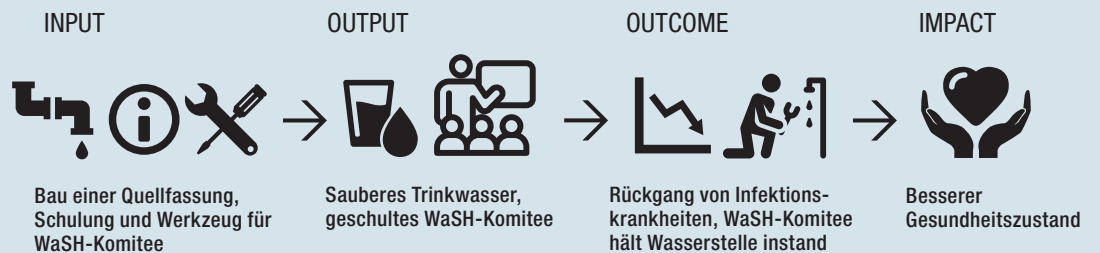
Nicht mehr lange, und die Wasserstelle ist fertig.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2018

## 1.162.689 Euro

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 122 Handpumpbrunnen und Quellsfassungen gebaut
- 1 Wasserversorgungssystem für eine Kleinstadt fertiggestellt
- 913 Mitglieder von WaSH\*-Komitees geschult



Doch nicht nur für das Vieh ist das Wasser aus dem Bächlein lebensgefährlich. „Alle im Dorf waren schon mindestens einmal sehr krank“, sagt die 45-jährige Ene Ararsa. Sie litten an Durchfall, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Ausschlag oder Typhus. Oft lagen sie tagelang im Bett oder quälten sich in die Klinik, die zu Fuß knapp zwei Stunden entfernt liegt – manchmal zu spät. Und trotzdem: Sie tranken weiter von dem Wasser. „Wir hatten keine andere Wahl. Wir waren durstig und das ist die einzige Wasserquelle in der Nähe“, erklärt Ene und fügt hinzu: „Es war ein Kampf ums Überleben.“ Einer ihrer Söhne erkrankte so häufig, dass er nach der sechsten Klasse die Schule abbrechen musste.

### WARTUNG IN EIGENER HAND

Ene ist Teil des siebenköpfigen WaSH-Komitees\*. In einem Training zeigte *Menschen für Menschen* den Mitgliedern, wie sie die gesamte Anlage zur Wasserversorgung warten und im Zweifelsfall reparieren

können. „Ich habe Werkzeuge kennengelernt, die ich noch nie zuvor gesehen hatte. Zu Beginn dachte ich, die Reparaturen seien sehr kompliziert, aber sie sind ganz einfach.“ Ist die Wasserstelle in Betrieb, wird das Komitee von jeder Familie 7 Birr, umgerechnet etwa 23 Cent, monatlich einsammeln. Geld, mit dem die Instandhaltungskosten gedeckt werden.

Die Berufung eines lokalen Wasserkomitees und die Bereitschaft der Dorfbewohner, bei dem Bau der Quellsfassung mitzuhelfen, sind für *Menschen für Menschen* Voraussetzungen, um in eine Wasserstelle zu investieren. Wenn die Menschen von Anfang an Verantwortung übernehmen, werden sie sich auch später – nachdem sich die Äthiopienhilfe aus Danu zurückgezogen hat – selbstständig um die Wasserstelle kümmern.

Auf der Baustelle steht neben Ene ein weiteres Mitglied des WaSH-Komitees: der 40-jährige Girma Gadafa. In seiner Brusttasche steckt ein zusammengefaltetes Blatt Papier. Darauf hat er alle Arbeitskräfte

notiert. Fehlt jemand unentschuldig, muss er umgerechnet etwa 1,50 Euro Strafe bezahlen. Auf diese Regelung haben sich alle Bewohner von Gute geeinigt. „Eigentlich ist die Anwesenheitsliste überflüssig, bis jetzt sind immer alle zum Helfen gekommen“, sagt Gadafa. Hinter ihm greifen zwei Männer zum Spaten. Es wird geklatscht, gepfiffen, angefeuert.

\* WaSH steht für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene

### WAS KOSTET SAUBERES WASSER?

- Handpumpbrunnen: rund 2.500 Euro
- Quellsfassung: zwischen 3.000 und 7.500 Euro
- Umfassendes Wasserversorgungssystem, das eine ganze Stadt mit Wasser versorgen kann: rund 500.000 Euro



## Bildung

Nachhaltige Entwicklung führt über Bildung – im ländlichen Äthiopien bleibt diese jedoch vielen Kindern verwehrt. Vor allem Mädchen müssen oft früh Verantwortung in der Familie übernehmen und täglich viele Stunden schwere körperliche Arbeit leisten – so bleibt weder Zeit noch Kraft für die Schule. Die Schulgebäude sind zudem häufig in einem so katastrophalen Zustand, dass Unterricht und Lernen zur Qual werden. Um das zu ändern und Bildung in der Breite zu fördern, baut *Menschen für Menschen* moderne Schulen und stattet sie aus.



Die 15-jährige Aster Getachew in der neuen Grundschule, die ausreichend Platz bietet für sie und ihre Mitschüler.

### PROJEKTBEISPIEL

## Neue Schulen für Wore Illu

Ältere Geschwister können große Vorbilder sein. Doch die 15-jährige Aster Getachew tut alles, um nur nicht denselben Weg einzuschlagen wie ihre zwei großen Schwestern. Beide fielen durch die Abschlussprüfung am Ende der zehnten Klasse, fanden daraufhin keine Arbeit und flüchteten aus ihrer Heimat im zentraläthiopischen Hochland nach Addis Abeba, um sich dort mit schlecht bezahlten Jobs als Tagelöhnerinnen über Wasser zu halten.

Bessere Startchancen als ihre Schwestern hat Aster schon einmal. Vor drei Jahren wechselte sie von ihrer Dorfschule an die Higher Primary School in Mariam Debrenegeest. Die Gemeinde liegt am Stadtrand von Wore Illu im gleichnamigen Projektgebiet von *Menschen für Menschen*. Die Äthiopienhilfe hat das Schulgebäude errichtet und es nach der Fertigstellung 2015 an die lokale Regierung übergeben. Diese

kümmert sich um den Betrieb und die Instandhaltung. So soll eine langfristige Abhängigkeit von der Stiftung verhindert und die Nachhaltigkeit der Schule für Jahrzehnte gesichert werden. In den modernen, sauberen und hellen Klassenräumen werden heute Erst- bis Achtklässler unterrichtet. Es gibt ausreichend Tische und Bänke, alle haben einen guten Blick auf die großen Tafeln.

Mehr als eine Stunde Fußmarsch muss Aster täglich zurücklegen, um zur Schule zu kommen – und dieselbe Strecke zurück nach Hause. Doch das ist es ihr wert. „Ich gehe sehr gerne in diese Schule. Da fällt mir auch das Lernen einfacher“, sagt Aster. Ihr Ziel, einen besseren Abschluss als ihre Schwestern zu erreichen, fördert ihren Ehrgeiz. Die Achtklässlerin nutzt jede freie Minute, die sie ihren Eltern nicht auf dem Feld oder beim Versorgen der Tiere helfen muss, um

zu üben. „Ich glaube fest daran, dass ich so alle Prüfungen bestehen werde, die in den nächsten Jahren auf mich zukommen“, sagt Aster. Sie möchte Lehrerin werden.

Ihre Schule ist eine von fünf Grundschulen, die *Menschen für Menschen* im Umkreis der Stadt Wore Illu gebaut hat. Nach der achten Klasse wechseln Schülerinnen und Schüler von diesen und 14 weiteren Schulen an die Sekundarschule im Stadtkern von Wore Illu.

„Ich hoffe sehr, dass sich Aster ihren Lerneifer auch bewahrt, wenn sie unsere Schule verlässt“, sagt ihr Lehrer Kebede Worku, der sie in Ethik und Gemeinschaftskunde unterrichtet. Eigentlich sollte sich der 29-Jährige freuen, wenn er seine Schützlinge am Ende der Grundschule in ihre Zukunft verabschiedet. Doch stattdessen überwiegen bei ihm Sorgen. Denn er weiß:

# PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2018



In Wore Illu müssen sich die Schülerinnen und Schüler noch an viel zu kleinen Bänken drängeln – Ende 2020 sollen die neuen Schulgebäude fertig sein.

EINGESetzte MITTEL IM JAHR 2018

## 3.364.329 Euro

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 4 Schulbauten für insgesamt 4.538 Schüler fertiggestellt
- 8.021 Erwachsene nahmen an funktionalen Alphabetisierungskursen teil
- 192 Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen im Agro Technical and Technology College (ATTC)



„In einer schönen, gut ausgestatteten Schule lernt es sich besser. Und die Schüler fühlen sich verantwortlich, den Zustand zu erhalten.“

Kebede Worku, Lehrer an der Higher Primary School in Mariam Debrenejist

An der weiterführenden Schule in Wore Illu lernen die Jugendlichen bislang unter miserablen Bedingungen.

Für die über 2.000 Neunt- bis Zehntklässler gibt es viel zu wenig Platz. Oft quetschen sich die Kinder zu fünft an ein Zweierpult, in einigen Klassenräumen hocken sie sogar auf dem Boden, da es an Bänken fehlt oder diese zusammenzubrechen drohen. Überall bröckelt Lehm von den Wänden, im Boden klaffen große Löcher. Ein leichter Windstoß reicht, und im gesamten Klassenraum verteilen sich Staub und Dreck. Der macht viele Kinder krank. Sie leiden unter Husten oder entzündeten Augen. „Es ist einfach furchtbar schwer, sich hier zu konzentrieren“, sagt der 16-jährige Ephem SHEMELES, der die zehnte Klasse besucht. An seiner Grundschule, ebenfalls von *Menschen für Menschen* gebaut, war er ein guter Schüler. „Meine Noten und die meiner Freunde sind alle schlechter geworden.“ Um den jungen Menschen während ihrer gesamten Schullaufbahn eine gute Lernatmosphäre zu ermögli-

chen und zu verhindern, dass sich ihre Leistungen verschlechtern und sie wie Asters Schwestern durch wichtige Prüfungen fallen, hat *Menschen für Menschen* mit einem Neubau für die weiterführende Schule begonnen. Ende 2020 sollen die Gebäude fertig sein, die direkt neben den jetzigen Klassenräumen errichtet werden. Auch Aster wird dann hier einziehen – und kann zusammen mit ihren Mitschülern zum besten Vorbild für die nachfolgende Generation werden.

### WAS KOSTET ES, KINDERN EINE GUTE BILDUNG ZU ERMÖGLICHEN?

- Schulbank und Tisch für zwei Schüler: 65 Euro
- Bau einer Higher Primary School: 250.000 Euro



## Gesundheit

Im ländlichen Äthiopien mangelt es noch immer an einer medizinischen Grundversorgung. Werden die Menschen krank, müssen sie häufig lange Fußmärsche zur nächsten Gesundheitsstation oder Klinik zurücklegen. Für manche ist professionelle Hilfe unerreichbar. Um die Situation zu verbessern, statten wir Gesundheitszentren auf dem Land aus, schulen medizinische Assistenten, organisieren Impfkampagnen. Und wir klären auf: Über Familienplanung und über HIV/Aids.



Cooler Typen und Frauen, die sich nicht alles sagen lassen: Mit Sinn für Humor bringen die Mitglieder der Theater-AG Themen auf die Bühne, die alle etwas angehen.

### PROJEKTBEISPIEL

## Aufklärung durch Theater

Schon wieder schwanger, und dann auch noch mit Zwillingen! Die bereits dreifache Mutter ist verzweifelt. Sie liebt ihre Kinder, doch reicht das Geld der Familie schon jetzt kaum zum Leben. Gerne hätte sie schon längst verhütet und hatte sich sogar schon einmal von *Menschen für Menschen* beraten lassen, doch ihr Mann ist dagegen. Viele Kinder heißt doch auch viel Hilfe und sie zeugen von seiner Stärke.

In einem ähnlichen Dilemma stecken viele Frauen in Äthiopien, die durchschnittlich noch immer etwa vier Kinder bekommen. Doch dieser spezielle Fall ist erfunden: Die Geschichte der jungen Mutter ist Teil eines Theaterstückes, das auf der schattigen Wiese der Oberstufen-Schule in der Kleinstadt Seyo in der Projektregion Danu Premiere feiert. Vorgeführt wird es von der Theatergruppe der benachbarten Seyo Higher Secondary School. Dicht an dicht drängen sich die Zuschauer – Schülerinnen und Schüler, Lehrer – und

bilden einen großen Kreis. In der Mitte stehen mehrere Tische und Bänke, elf Schauspieler haben sich an ihnen verteilt. 45 Minuten lang werden sie das Publikum in eine fremde und doch so realitätsnahe Welt entführen.

Tigist Bushura steht auf der Bühne, sie kann sich in die Rolle der Mutter sehr gut hineinversetzen, denn sie ist selbst eine. Vor fünf Jahren brachte die heute 23-Jährige ihre Tochter Fenet zur Welt und brach für sie die Schule ab. Letztes Jahr kehrte sie zurück. Mit ihrem Abschluss möchte sie ihren Traum verfolgen: studieren und später als Ärztin arbeiten. Oder als Schauspielerin. Beiden Zielen kommt sie, zurück an der Schule, zumindest ein Stückchen näher.

Trotz der ernsten Thematik ist das Theaterstück lustig. Immer wieder brechen die Zuschauer in Lachen aus. „Damit die Menschen uns zuhören und unsere Botschaft verstehen, sind die Geschichten auch unterhaltsam“, erklärt Tesfaye Dera, der die Theatergruppe



„Ich hoffe, dass wir mit unseren Vorführungen möglichst viele junge Menschen erreichen. Auch damit sie nicht so früh ein Kind bekommen wie ich.“

Tigist Bushura, Schülerin der Seyo Higher Secondary School und Mitglied des HIV-Clubs im Projektgebiet Danu



## PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2018



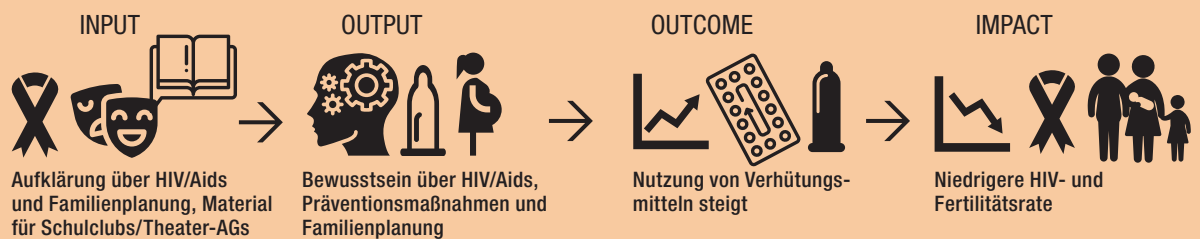
Klare Botschaft des Theaterstücks: Familienplanung ist wichtig, jede Frau hat das Recht, sich beraten zu lassen.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2018

782.899 Euro

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 22.554 freiwillige Teilnehmerinnen und Teilnehmer an HIV/Aids-Tests und Beratung
- 1.284 Augenoperationen (Trichiasis- und Kataraktbehandlungen)
- 7.485 Frauen haben die Antibaby-Pille erhalten
- 27.384 Schutzimpfungen für Kinder



ins Leben gerufen hat, und fährt fort: „Hier in der ländlichen Region besitzt kaum eine Familie einen Fernseher oder Radio, es fehlt an Strom. Theater ist deswegen für die Menschen eine echte Abwechslung und für uns eine gute Möglichkeit, auf spielerische und lustige Art und Weise aufzuklären.“ Über Familienplanung, über Kinderehen und über HIV/Aids. Input dafür erhalten sie von den Mitarbeitern von *Menschen für Menschen*, die in den Schulen Aufklärungsmaterialien verteilen und zudem in den Kleinstädten und Dörfern Kampagnen organisieren und Schulungen anbieten.

Neben Tigist hat der 18-jährige Danel Lachisa die zweite Hauptrolle des Dramas ergattert. Er spielt einen etwa gleichaltrigen Schüler, der seinen Alltag damit verbringt, sich an der Droge Khat zu berauschen, statt regelmäßig zur Schule zu gehen. Sein Leben stellt sich auf den Kopf, als ihm das Mädchen, mit der er vor Kurzem eine Nacht verbrachte, mitteilt, dass sie HIV-infiziert sei.

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen leben in Äthiopien etwa 610.000 Menschen mit HIV. Das Land konnte in den letzten Jahrzehnten große Erfolge in der Bekämpfung der Infektion erzielen: Seit 1994 ist die Zahl der Neuinfektionen um 80 Prozent gesunken. Und auch die auf HIV/Aids bezogenen Todesfälle gingen stark zurück, seitdem moderne Medikamente verteilt werden. Doch um mit diesen behandelt werden zu können, müssen sich die Menschen erst einmal testen lassen. Aus Unwissenheit oder aus Angst vor Diskriminierung scheuen viele eine solche Untersuchung und Beratung. Beides wird in den ländlichen Projektgebieten, in denen es an medizinischer Grundversorgung mangelt, mit Unterstützung von *Menschen für Menschen* angeboten.

„HIV kann jeden treffen. Wir wollen mit unserem Stück zeigen, wie man sich davor schützen kann und dass es Hilfe gibt“, sagt Danel, der wie die anderen zweimal die Woche zu den Proben der Gruppe geht. Hier studiert er seine Rolle ein und diskutiert mit den

anderen über die Scripte von Initiator Tesfaye. Der 34-jährige Mathelehrer, der früher selbst in der Theater-AG seiner Schule war, schreibt die neuen Stücke in seiner Freizeit. „Dabei lasse ich mich vom Leben inspirieren – durch die Themen in meinem Umfeld, durch Personen, ihre Geschichten, ihre Probleme und Erfolge.“

#### WAS KOSTET EINE BESSERE GESUNDHEITVERSORGUNG?

- Schutzimpfung für 30 Kinder: rund 150 Euro
- 5-tägiges Training für medizinisches Personal: rund 100 Euro
- Training für HIV/Aids-Clubs in Gemeinden und Schulen für 60 Personen: rund 700 Euro



## Gesellschaftliche Entwicklung und Einkommen

Frauen sind in Äthiopien auf vielfältige Weise benachteiligt. Auf dem Land leisten sie Schwerarbeit, müssen Wasser über oft weite Strecken herbeischaffen, Feuerholz schleppen, kochen, die Kinder erziehen und bei der Feldarbeit mithelfen. Nur selten verfügen sie über ein eigenes Einkommen, stattdessen sind die Frauen oft in extremer Weise von ihren Familien oder Männern abhängig. Um ihre Lebensbedingungen zu verbessern, ihre Rolle in der Gesellschaft zu stärken und ihnen neue Zukunftsperspektiven zu geben, bieten wir handwerkliche Ausbildungskurse und Mikrokreditprogramme speziell für Frauen an.



Zehn bis zwölf holzsparende Öfen kann die Manufaktur „Tadalu, Buze & Friends“ pro Tag herstellen. Die Nachfrage kommt langsam in Schwung.

### PROJEKTBEISPIEL

## Mit der besten Freundin erfolgreich

Tadalu Alemu und Buze Ababa haben kräftig produziert. In ihrer Werkstatt im Dorf Waji reicht zwischen den vielen fertigen Ofenteilen der Platz kaum noch für sie selbst. Auf einer winzigen noch freien Fläche vermischen sie Zement und Sand, geben immer wieder etwas Wasser hinzu. Sobald die Masse die richtige Konsistenz hat, füllen die beiden Frauen sie geübt in Metallformen und lassen sie antrocknen.

Mit der Unterstützung von *Menschen für Menschen* haben sich Tadalu und Buze mit drei weiteren Frauen selbstständig gemacht. Vor zwei Jahren haben sie die Ofenmanufaktur „Tadalu, Buze & Friends“ gegründet. Doch die zwei Geschäftsfrauen kennen sich schon länger. Sie sind zusammen zur Schule gegangen, waren bereits als Kinder Freundinnen – und wichtige Stützen füreinander.

Tadalus Vater wurde am Ende des äthiopischen Bürgerkriegs getötet, ihre Mutter starb kurz darauf.

Tadalu, damals sieben Jahre alt, war plötzlich Waisenkind und musste sich als Älteste um die drei kleineren Brüder und Schwestern kümmern. „Ich war für alles und alle verantwortlich. Musste Wasser und Feuerholz holen, Essen kochen“, erinnert sich die heute 34-Jährige und guckt nachdenklich zu Boden. Neben den vielen Verpflichtungen blieb wenig Zeit zum Lernen. Am Ende der zehnten Klasse fiel Tadalu durch die Abschlussprüfung. Sie ist in Äthiopien Voraussetzung für den Besuch einer weiterführenden Schule. Auch Buze, deren Vater ebenfalls starb, als sie noch ein Kind war, musste früh Verantwortung übernehmen. Ihre Mutter war mit der Erziehung der insgesamt sieben Kinder überfordert. Wie Tadalu verließ sie 2010 die Schule.

Ohne eigenes Einkommen suchten die zwei Freundinnen nach Arbeit und machten erste Erfahrungen mit dem Bau von holzsparenden Öfen. Mitarbeiter der Regierung, die sich damals bemühten, jungen Leuten

eine Jobmöglichkeit zu verschaffen, rieten ihnen dazu, es in dieser Branche zu versuchen. Doch bereits nach acht Monaten gaben die beiden Frauen wieder auf, weil sie kaum Geld verdienten. „Wir waren ungelernert. Dadurch waren unsere Öfen viel schlechter als die, die wir heute herstellen“, begründet Tadalu ihr Scheitern. Auch sei das Interesse an den Öfen zu dem Zeitpunkt noch zu gering gewesen.

„Den Menschen fehlte das Bewusstsein für die vielen Vorteile solcher Öfen“, bestätigt Hana Chamada, die als Sozialarbeiterin für *Menschen für Menschen* in der Projektregion Dano arbeitet. Wer sie nutzt, reduziert den Verbrauch von Brennmaterial um etwa die Hälfte. Das spart den Frauen viel Zeit und schützt die Umwelt.

Neben der Aufklärung über die Vorzüge der Öfen bot die Stiftung 2014 ein Ofenbau-Training an. Tadalu und Buze nahmen daran teil. Zwei Jahre lang arbeiteten sie daraufhin als Tagelöhnerinnen für *Menschen für*



# PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2018



Die beiden Ofenproduzentinnen Tadalü Alemu und Buze Ababa (von links) blicken selbstbewusst in die Zukunft.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2018

## 1.211.225 Euro

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 981 Mikrokreditnehmerinnen
- 4.534 Absolventinnen einer hauswirtschaftlichen Ausbildung
- 173 Teilnehmerinnen an handwerklichen Ausbildungskursen



„Ich begleite die Frauen seit vier Jahren. Es ist toll, zu sehen, wie sie mit ihrem Geschäft immer selbstbewusster geworden sind.“

Hana Chamada, Sozialarbeiterin im Projektgebiet Danö

Menschen, bis sie die Ofenproduktion schließlich ganz in ihre Hände nahmen.

„Noch kümmert sich die Stiftung um den Vertrieb der Öfen“, sagt Hana. Sie und die anderen Sozialarbeiterinnen sammeln bei ihren Touren durch das Projektgebiet Bestellungen und geben diese an die Ofenbauerinnen weiter. Pro Ofen bekommt die Gruppe um Tadalü und Buze umgerechnet knapp fünf Euro. Zuletzt bestellte die Stiftung 200 Öfen, zehn bis zwölf können die Frauen an einem Tag herstellen. Mit dem eingenommenen Geld bezahlen sie zwei Arbeiterinnen, die sie angestellt haben. Ein Teil ihres Verdienstes wandert außerdem auf ihr Bankkonto, etwas mehr als 3.000 Euro haben sie bereits angespart. „Wenn wir genug Geld haben, wollen wir uns ein eigenes Auto kaufen und die Öfen selbst zu unseren Kunden bringen“, sagt Tadalü. Bisher übernimmt *Menschen für Menschen* noch die Auslieferung.

Als Kind wollte Tadalü Lehrerin werden, Buze Sozialarbeiterin. „Dass wir beiden einmal eine eigene Firma gründen werden, hätten wir niemals gedacht“, sagt Buze stolz. „Aber wir sind heute sehr glücklich und wir sind sicher, dass wir zusammen noch viel erreichen können!“

### WAS KOSTET DIE HANDWERKLICHE AUSBILDUNG VON FRAUEN?

- Ausbildung Teppichweben für eine Frau: 300 Euro
- Ausbildung Töpfern für eine Frau: 400 Euro



## Partner und Förderer

In unserer Arbeit legen wir Wert auf ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Mit anderen Organisationen kooperieren wir, wenn sich aus der Zusammenarbeit ein klarer Mehrwert für die Bevölkerung in den Projektregionen ergibt. Dabei stehen das Einbringen von Know-how und finanzielle Förderung im Vordergrund. Ein gutes Beispiel ist unser Kooperationsprojekt mit der Heinz Sielmann Stiftung in der Projektregion Wogdi. Jeder der Partner bringt hier seine besonderen fachlichen Kompetenzen ein, um die Entwicklung von Mensch und Natur zu befördern.

Heinz  
Sielmann  
Stiftung



KOOPERATIONSPROJEKT MIT DER HEINZ SIELMANN STIFTUNG

## Wiederbewaldung schützt Äcker

Welche Folgen kahlgeschlagene Hänge haben können, das wissen die Bauern in der Gemeinde Kabiwobo, rund 580 Kilometer nördlich von Addis Abeba, am besten. Ihre Felder am Fuß der Berghänge haben am meisten darunter gelitten: Regnete es, stürzte die Erde am Hang mit den Wassermassen ungehindert in die Tiefe, Morast verteilte sich auf den Ackerflächen. Große Mengen der Ernte gingen verloren. Die Ursache: Über Jahrzehnte hatten die Bauern am Berg großflächig Holz zum Kochen und zum Bau ihrer Hütten geschlagen und auf den Hängen ihr Vieh weiden lassen. Hier ließ sich beobachten, wie Naturzerstörung und Armut sich gegenseitig bedingen.

Mitarbeiter von *Menschen für Menschen* suchten daraufhin mit den Bauern das Gespräch und gewannen sie ebenso wie die lokalen Behörden für ein Wiederbewaldungsprojekt, das die Äthiopienhilfe gemeinsam mit der Heinz Sielmann Stiftung in der Projektregion Wogdi umsetzt. Anfang 2018 wurden weite Teile der Hänge für das Abholzen und als Weidefläche gesperrt. Gemeinsam mit der Bevölkerung sollen hier eine Million Bäume pro Jahr gepflanzt werden. Ein zweites Projekt entstand eine Stunde Autofahrt entfernt. Insgesamt soll auf 240 Hektar Wald wiederhergestellt werden.

Angeleitet von Mitarbeitern von *Menschen für Menschen* haben Bauern angefangen, Terrassen an

den Hängen zu errichten – insgesamt 13 Kilometer allein im Jahr 2018 in beiden Projektgebieten. Hier soll sich in Zukunft Wasser sammeln, in die Erde einsickern und den Grundwasserspiegel nähren. Darauf pflanzten sie in einem nächsten Schritt vor allem einheimische Bäume, die dafür sorgen, dass die für die Region typischen Pflanzen- und Tierarten auf die Berghänge zurückkehren. In den zwei für das Projekt gegründeten Baumschulen werden unter anderem Schirmakazien und heimische Kordien- und Feigenarten gezüchtet.

Auch das Pflanzen der Setzlinge übernimmt die Bevölkerung. Da in den Schutzzonen kein Vieh mehr gras, wachsen hier inzwischen die natürlichen Gräser wieder. Davon dürfen die Bauern so viel als Viehfutter abschneiden, wie sie tragen können. Darüber hinaus erhalten sie Eukalyptus- und andere Baum- und Pflanzensetzlinge, um daraus entlang ihrer Höfe und Felder



## PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2018

### WEITERE AUSGEWÄHLTE PARTNER UND FÖRDERPROJEKTE

- **Alois Dallmayr, München**  
Integrierte Maßnahmen im Bereich Wiederbewaldung und Bildung, Dano (2018–2020)
- **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**  
Agrarökologie und Wasser in Borena (1/2014–3/2018), Agrarökologie, Wasser und Gesundheit in Gawo Kebe (12/2015–12/2019), Wasserversorgung für die Kleinstadt Makafta, Wogdi (9/2016–12/2018), Wasserversorgung für die Kleinstadt Seyo, Dano (10/2017–09/2020)
- **Christian Bürkert Stiftung, Ingelfingen**  
Förderung von Studentinnen in den Ausbildungsbereichen der Fertigungs-, Elektro- und Automobiltechnik im Agrotechnical and Technology College (ATTC), Harar (2017–2019)
- **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)**  
Programm „Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungsindustrie“, Dano (12/2017–12/2021)
- **Ein Herz für Kinder/Bild hilft e. V, Hamburg**  
Neubau der Dogano Bururi Higher Primary School, Dale Wabera (2017–2019)
- **Futura Stiftung, Hamburg**  
Neubau der Chanka Bururi Higher Primary School, Dale Wabera (2016–2019)
- **Klaus und Gertrud Conrad Stiftung, Hirschau**  
Nachhaltige Landwirtschaft, Wasser und Gesellschaftsentwicklung, Dale Wabera (2017–2018)
- **Otto-Diegel-Stiftung, München**  
Beitrag zum Neubau der Demasiko Higher Primary School, Wogdi (2018–2019)
- **Sportler gegen Hunger e. V. Vechta**  
Neubau der Dobi Higher Primary School, Dano (2017–2019)
- **Stiftung für Menschen in Not, Hemmingen**  
Integrierte Maßnahmen, Schwerpunkt 2018: Frauenförderung, Dano (2015–2022)
- **Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe, München**  
Maßnahmen zur Förderung von Frauen, Wogdi (2019)

Darüber hinaus kooperieren wir in der Öffentlichkeitsarbeit und im Fundraising mit Kommunen, Medienpartnern, Unternehmen und Stiftungen. Außerdem sind wir den Initiativen „Gemeinsam für Afrika e. V.“ und „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ angeschlossen.



„Wir freuen uns sehr, dass wir mit dieser Partnerschaft zum Einklang von Mensch und Natur beitragen können.“

Dr. Sebastian Brandis,  
Vorstand der Stiftung Menschen für Menschen

Nutzwälder für ihren Bedarf an Holz und Viehfutter anzulegen. Die Menschen spüren schnell, wie die Quellen wieder mehr Wasser geben und die Böden stabilisiert werden – das steigert die Motivation.

Schließlich schult *Menschen für Menschen* die Bevölkerung im Ressourcenschutz und verteilt Holzsparende Öfen an die umliegenden Haushalte. So werden die Ursachen der Waldzerstörung langfristig bekämpft und ein nachhaltiger Wald- und Naturschutz ist möglich, der zugleich den Menschen zugutekommt.



# Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere konkrete Entwicklungsarbeit in Äthiopien verbinden wir mit einer systematischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit hierzulande. Dabei wollen wir die Augen öffnen für die schwierigen Lebensumstände in Äthiopien. Zugleich ist es uns wichtig, zu zeigen, dass die Menschen dort eigene Ressourcen mitbringen, um ihr Leben zum Besseren zu wenden. Deswegen werben wir für das Konzept einer Entwicklungsarbeit auf Augenhöhe, in die beide Seiten etwas einbringen und in der wir alle voneinander lernen können.

Unsere Kommunikationsmaßnahmen richten wir so aus, dass wir unterschiedliche Zielgruppen durch geeignete Medien und Formate erreichen. Wichtige Stakeholder sind für uns unsere ehrenamtlichen Unterstützer, Spender und Fördermittelgeber, die einen Anspruch darauf haben, zu erfahren, wie wir die uns anvertrauten Gelder einsetzen. Regelmäßige Spenderinformationen, das vierteljährlich erscheinende NAGAYA MAGAZIN und unser Jahresbericht mit integriertem Finanzbericht tragen dazu bei.

Unsere junge Aktion HIGH FIVE 4 LIFE richtet sich gezielt an Jugendliche und junge Erwachsene und ruft sie dazu auf, durch ihr Engagement die Lebensumstände der Menschen im ländlichen Äthiopien zu verbessern. Auch 2018 hat eine Jury aus prominenten Jugendbotschaftern die kreativste und erfolgreichste Spendenaktion gekürt. Das Aktionsportal [www.highfive4life.de](http://www.highfive4life.de) liefert altersgerechte Informationen dazu und gibt Tipps, wie man sich engagieren kann.

Eine breite Öffentlichkeit erreichen wir über unsere Website [www.menschenfuermenschen.de](http://www.menschenfuermenschen.de), wo neben aktuellen Informationen zu unserer Projektarbeit auch Pressemitteilungen und unsere Publikationen abrufbar sind. Unsere Facebook-Seite ([www.facebook.com/menschenfuermenschen](http://www.facebook.com/menschenfuermenschen)), über die wir zum Dialog einladen und aktuell über wichtige Ereignisse und Aktivitäten berichten, hatte am Jahresende 2018 mehr als 7.200 Fans.

Damit sich Journalistinnen und Journalisten selbst ein Bild unserer Arbeit vor Ort machen können, haben wir auch 2018 mehrere Pressereisen in die Projektgebiete in Äthiopien organisiert. Außerdem waren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zahlreiche ehrenamtlich Aktive in Schulen und bei Veranstaltungen verschiedenster Art zu Gast und gewannen neue Unterstützer und Wegbegleiter für unsere Arbeit. Zudem waren wir mit Info-Ständen auf publikumsträchtigen Veranstaltungen, unter anderem der Bildungsmesse Didacta und dem internationalen Reitturnier CHIO in Aachen, präsent.



## DAS OPERNDORF AFRIKA ERHÄLT KARLHEINZ BÖHM PREIS 2018

Der Karlheinz Böhm Preis 2018 ging an das von dem Theaterregisseur Christoph Schlingensiefel initiierte Operndorf Afrika in Burkina Faso. Bei einer Feier im Juli 2018 im Literaturhaus München nahm Schlingensiefels Witwe Aino Laberenz die Auszeichnung aus den Händen von Berhanu Negussie, Landesrepräsentant von *Menschen für Menschen* in Äthiopien, entgegen.

Der Karlheinz Böhm Preis ist nicht dotiert. Allerdings unterstützt *Menschen für Menschen* das Operndorf Afrika dabei, einen Projektplan im Bereich der landwirtschaftlichen Entwicklung auszuarbeiten. „Wir haben uns in diesem Jahr ganz bewusst nicht für eine einzelne Person entschieden, die den Karlheinz Böhm Preis erhält, sondern für ein kulturelles Projekt“, erklärte Dr. Sebastian Brandis, Sprecher des Vorstands der Stiftung Menschen für Menschen. „Das Operndorf ist ein außergewöhnliches und innovatives Projekt, weil es das Mittel der Kunst und der Kultur als einen wesentlichen Baustein der Brücke und Partnerschaft zwischen Afrika und Europa einsetzt“, ergänzte Christian Ude, Vorsitzender des Stiftungsrats.

Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident des Goethe-Instituts, hob in seiner Laudatio die herausragende und außergewöhnliche Leistung von Aino Laberenz hervor, die heute Geschäftsführerin des Operndorfprojektes ist: „Aufbauend auf die künstlerische Arbeit von Christoph Schlingensiefel hat sie deutlich gemacht, dass unser menschliches Zusammenleben letztlich eine kulturelle Leistung ist.“

## JUKI-FESTIVAL: SPIELERISCH VERSTÄNDNIS WECKEN

Auf dem Kinder- & Jugendfestival (JuKi) in München hat Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe im Oktober 2018 ein buntes Mitmachprogramm geboten und schaffte es so mit Spiel und Spaß, auch den Jüngsten die Stiftungsarbeit näherzubringen.



### HELPTORIALS: PRAKTISCHE TIPPS AUS ÄTHIOPIEN ALS SOCIAL-MEDIA-CLIPS

Wie bastelt man einen Fußball? Und wie überwindet man Liebeskummer? Was hilft gegen Seitenstechen und auf welche Weise lassen sich Kinder dazu bewegen, im Haushalt zu helfen? Zu diesen und vielen weiteren Fragen geben Äthiopierinnen und Äthiopier in der Helptorial-Reihe von *Menschen für Menschen* Auskunft. Die Online-Kampagne nimmt das seit Jahrzehnten in Äthiopien gepflegte Prinzip der Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe zum Ausgangspunkt und macht deutlich: Hilfe ist keine Einbahnstraße, schon gar nicht in Zeiten des Internets. „Jeder kann helfen“, lautet daher das Motto der Helptorials, die inzwischen sieben Mal ausgezeichnet wurden. So haben wir bei den renommierten internationalen D&AD Awards den „Wood Pencil“ im Bereich Non-Profit gewonnen. Beim Deutschen Digital Award 2019 erhielten wir Silber in der Kategorie „Social/Dialog-Social Media Campaign“ und bei den CommAwards ebenfalls Silber in der Kategorie „Digital Campaign“. Beim Werbefilmfestival in Cannes gelangten wir auf die „Shortlist mit Zertifikat“ und der Art Directors Club hat uns beim ADC-Wettbewerb Bronze verliehen. Die bislang entstandenen 30 Videos sind auf YouTube, Facebook und Instagram sowie auf unserer Website [www.menschenfuermenschen.de](http://www.menschenfuermenschen.de) abrufbar.

Jonas Medeksa erklärt, wie man selber einen Fußball basteln kann.



### UNTERNEHMENSKOOPERATION: DALLMAYR FÖRDERT SCHUL- UND BRUNNENBAU

*Menschen für Menschen* und das Unternehmen Dallmayr setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem neuen gemeinsamen Projekt fort: Für mehr als 1.000 Kinder zwischen sieben und 16 Jahren soll in der Projektregion Dano die erste Dallmayr-Schule gebaut und komplett ausgestattet werden. Außerdem fördert das Unternehmen den Bau von Brunnen, die durch den Verkauf der Kaffeesorte Dallmayr Ethiopia im Rahmen der Nachhaltigkeitswochen 2018 bei Rewe und Penny finanziert wurden.

Seit zehn Jahren unterstützt Dallmayr die Arbeit von Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe. Durch die Spende von jeweils fünf Baumsetzlingen pro 500 Gramm verkauftem sortenreinem äthiopischen Kaffee konnten bislang insgesamt über 50 Millionen Bäume gepflanzt werden.

### KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN FÜR SCHULBAUTEN IN ÄTHIOPIEN

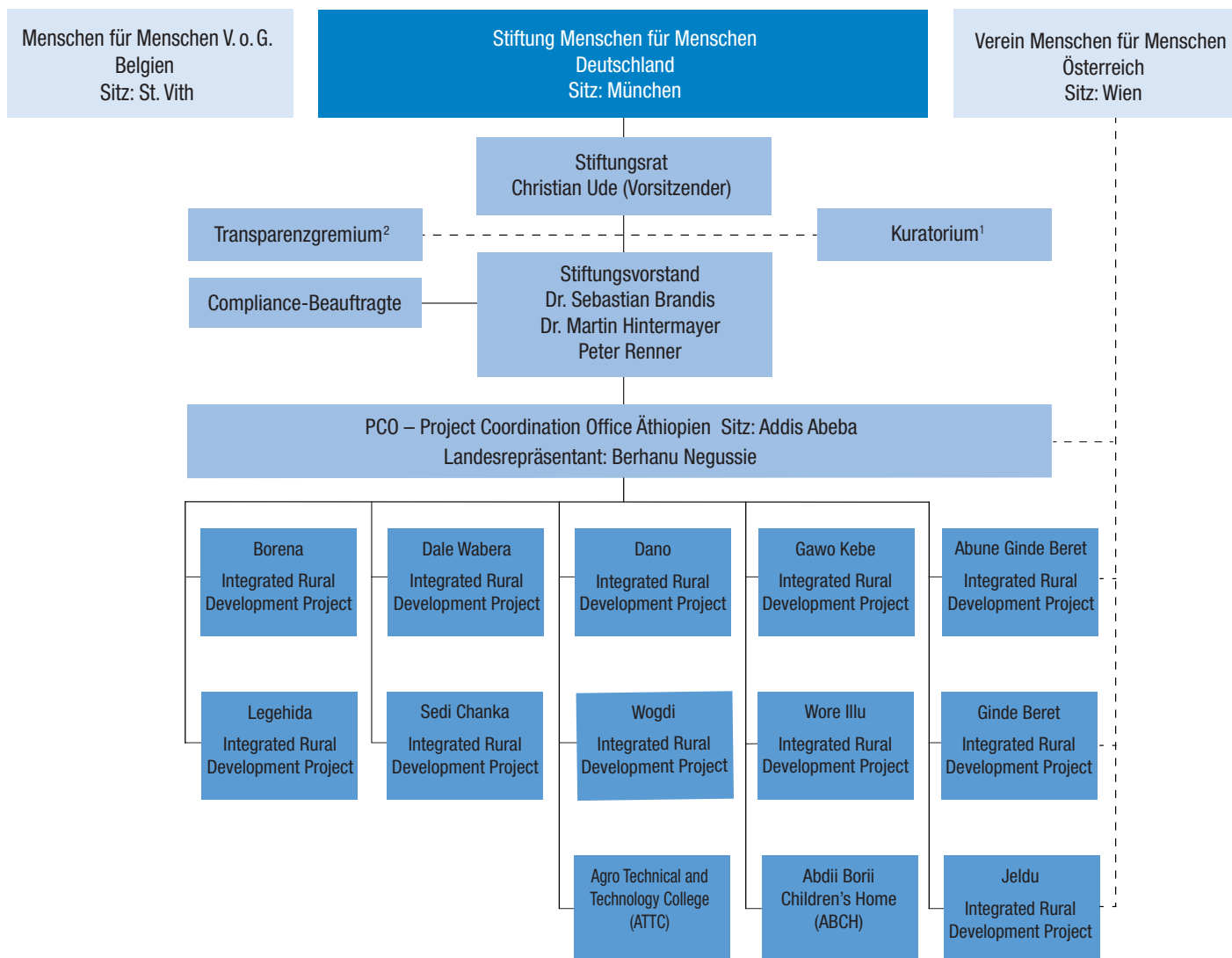
Die Initiative „Spitzenköche für Afrika“ hat auch 2018 wieder kräftig für die Arbeit von *Menschen für Menschen* getrommelt und mit außergewöhnlichen Events Spendengelder eingenommen. Auf diese Weise haben die „Spitzenköche für Afrika“ inzwischen sieben Schulbauprojekte von *Menschen für Menschen* in Äthiopien finanziert. Feierlich eingeweiht wurde im Oktober 2018 die Ijaji Higher Primary School in der Region Dano. Vier neue, helle Gebäude stehen hier jetzt für 1.452 Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Ralf Bos war gemeinsam mit seiner Tochter Saskia in Ijaji dabei und überzeugte sich von der geleisteten Arbeit. „Diese Erlebnisse motivieren mich, unser gemeinsames Engagement fortzusetzen, und ich hoffe sehr, in den kommenden Jahren viele weitere Menschen dafür gewinnen zu können.“

Die Initiative „Spitzenköche für Afrika“ ([www.skfa.de](http://www.skfa.de)) wurde von Ralf Bos und Eckart Witzigmann gegründet. Seit 2008 wird sie von zahlreichen Top-Gastronomen in Deutschland unterstützt.





# Die Stiftung 2018



<sup>1</sup>beratendes Gremium <sup>2</sup>17.10.2018 aufgelöst

## STANDORTE UND STRUKTUR

*Menschen für Menschen* ist politisch und konfessionell neutral und wirtschaftlich unabhängig. Die Stiftung Menschen für Menschen Deutschland arbeitet mit den jeweils rechtlich unabhängigen Landesorganisationen in Österreich und Belgien zusammen. In die Projektarbeit in Äthiopien fließen Mittel aus allen drei Ländern. Das zentrale Projekt-Koordinationsbüro (PCO) in Addis Abeba organisiert alle Maßnahmen in den Projektregionen, setzt sie um und überwacht sie in Abstimmung mit den Partnerorga-

nisationen. Formell ist die äthiopische Organisation eine Betriebsstätte der deutschen Stiftung. Der österreichische Verein übernimmt für die von ihm finanzierten Projektgebiete eine zusätzliche Kontrollfunktion.

Sitz der deutschen Stiftung ist München. Dort arbeiteten 2018 im Jahresdurchschnitt 27 Mitarbeiterinnen\* und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit in den Bereichen Vorstandsbüro, Presse, Fundraising und Kommunikation, Spenderinnen- und Spenderbetreuung, Entwicklungszusammenarbeit, Einkauf und

Logistik, Finanzen und IT. In Äthiopien beschäftigte die Stiftung im Jahresdurchschnitt 644 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen nur vier nicht aus Äthiopien stammen. In Deutschland haben zusätzlich rund 400 Ehrenamtliche an verschiedenen Orten unsere Aktivitäten unterstützt. So gelingt es, bei geringem Aufwand für Verwaltung und Spendenwerbung ein Maximum an Hilfe für die Menschen in Äthiopien zu erreichen.

\*Einschließlich zwei Mitarbeiterinnen in Elternzeit.

## GREMIEN UND PERSONEN

Die Organe der Stiftung Menschen für Menschen Deutschland sind der Stiftungsvorstand und der Stiftungsrat.

**DER STIFTUNGSVORSTAND** besteht aus mindestens drei bis zu höchstens sieben Mitgliedern. Drei Mitglieder des Vorstands bilden den geschäftsführenden Vorstand im Sinne von § 26 BGB und sind entgeltlich auf der Grundlage von schriftlichen Dienstverträgen tätig. Zum 31. Dezember 2018 waren drei geschäftsführende Stiftungsvorstände bestellt:

- Dr. Sebastian Brandis
- Dr. Martin Hintermayer
- Peter Renner

**DER STIFTUNGSRAT** genehmigt das Budget, bestellt den Stiftungsvorstand, berät diesen in grundsätzlichen Angelegenheiten und überwacht dessen Tätigkeit, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung des Stifterwillens. Er besteht aus mindestens zwei und maximal sieben Mitgliedern. Der Stiftungsrat setzte sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen:

- Christian Ude, Stiftungsratsvorsitzender
- Dr. Hans Peter Lankes, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Peter Hanser-Strecker
- Dietmar Krieger
- Dr. Annette Bhagwati
- Dr. Ingrid Sollerer seit 29.01.2018

**DAS KURATORIUM** hat rein beratende Funktion für Vorstand und Stiftungsrat. Es besteht aus mindestens zwei und höchstens 15 Mitgliedern.

Zum 31. Dezember 2018 setzte es sich wie folgt zusammen: Ralf Bos, Gunther Beger, Prof. Dr. Geza Csomos, Dr. Roland Folz, Erich Jeske, Dirk Kasten (Vorsitzender), Dr. Claas Dieter Knoop, Sara Nuru (stellv. Vorsitzende), Isolde Reiher, Vera Reuter, Harald Spiegel, Wolfgang Tiefensee und Helga Weygandt.

**DIE COMPLIANCE-BEAUFTRAGTE** achtet darauf, dass die Stiftung ihre Tätigkeiten stets gesetzeskonform ausübt und in allen Bereichen hohe ethische Standards einhält. Regina Sieh, Leitende Oberstaatsanwältin der Generalstaatsanwaltschaft München, hat das Amt seit 30.06.2017 inne. Sie folgte Karl Peter Puskajler, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht München a. D., der Regina Sieh in ihrem Aufgabenfeld im Koordinationsbüro in Addis Abeba und in den Projektgebieten in Äthiopien weiterhin unterstützt.



In Addis Abeba eröffnet *Menschen für Menschen* im September 2018 ein neues Bürogebäude für das PCO und unterstreicht damit das Versprechen eines langfristigen Engagements im Land.

**DER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE** berät die Stiftung und ihre haupt- wie ehrenamtlichen Mitarbeiter zu Fragen des Datenschutzes und achtet darauf, dass die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden. Seit 13.07.2017 fungiert Dr. Georg Schröder als Datenschutzbeauftragter.

**DAS TRANSPARENZGREMUM** hat den Vorstand und den Stiftungsrat bislang zu Fragen der Transparenz und Kontrolle beraten. Im Oktober 2018 wurde es von Vorstand und Stiftungsrat – in Absprache mit seinen noch verbliebenen Mitgliedern – aufgelöst, da die gesetzten Aufgaben inzwischen erfüllt beziehungsweise in den Aufgabenbereich von Stiftungsrat und Compliance-Beauftragter übergegangen sind.

Die Mitglieder des Stiftungsrats, des Kuratoriums, des Transparenzgremiums und die Compliance-Beauftragte sind ehrenamtlich tätig.

## KLARE GRUNDSÄTZE, VERBINDLICHE REGELN

Für das Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *Menschen für Menschen* gelten verbindliche Grundsätze und Regeln. Sie sind in einer Reihe von Richtlinien festgelegt.

- Unsere Verhaltensrichtlinie zum Umgang mit Korruption hält die Mitarbeiter zur pflichtgemäßen und gesetzestreu Erfüllung ihrer Aufgaben an, weist auf typische Konfliktsituationen hin und macht die Folgen korrupten Verhaltens deutlich.
- Unsere Beschaffungsrichtlinie legt Grundsätze, Verfahren und Voraussetzungen für die Vergabe aller Aufträge fest.
- Unsere Reisekostenordnung gibt vor, nach welchen Regeln den Mitarbeitern sowie Mitgliedern des Stiftungsrats, des Vorstands und des Kuratoriums Reisekosten erstattet werden.
- Unsere Anlagerichtlinie beschreibt, nach welchen Grundsätzen *Menschen für Menschen* Gelder am Finanzmarkt anlegt.
- Unsere Richtlinien zu Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit definieren die Inhalte und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Regeln der Zusammenarbeit mit Unternehmen, Dienstleistern, Agenturen und Botschaftern.

## DURCHGÄNGIG SPENDENSIEGEL SEIT 1993

Jedes Jahr unterzieht sich *Menschen für Menschen* der Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Auch für das Jahr 2018 erkannte das DZI der Stiftung das Gütesiegel zu und bestätigte damit, dass die Organisation mit den ihr anvertrauten Spendengeldern sorgfältig und verantwortungsbewusst umgeht. *Menschen für Menschen* führt das DZI-Siegel durchgehend seit 1993.



Auf Initiative von Transparency Deutschland e. V. haben Akteure aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft zehn Punkte definiert, die jede gemeinnützige Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. *Menschen für Menschen* ist Unterzeichner der Initiative.





# Jahresabschluss 2018

Im Jahr 2018 haben wir einen wesentlichen Meilenstein erreicht: Erstmals nach sieben Jahren der Transformation verzeichneten wir wieder mehr Einnahmen als Ausgaben. Die Einnahmen sind im Wesentlichen aufgrund der geringeren Zuwendungen von Partnerorganisationen und das Auslaufen einiger öffentlich geförderter Projekt von 15,63 auf 12,42 Millionen zurückgegangen. Neue Projekte sind jedoch bereits wieder beauftragt (vgl. S. 46). Durch vorsichtige Planung und durch einen aus Euro-Sicht vorteilhaften Wechselkurs von Euro zu äthiopischen Birr standen dem Projektaufwendungen in Äthiopien in Höhe von nur 9,81 Millionen gegenüber. So konnte der Fehlbetrag im Ergebnis von 2,12 Millionen im Vorjahr auf 0,51 Millionen gesenkt werden. Die Bilanzsumme ist dadurch in etwa gleich geblieben, wobei sich auf der Aktivseite der Kassenbestand durch das Auslaufen einiger Wertpapiere zum Stichtag erhöht hat.

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

### AKTIVA

	31.12.2018 in €	31.12.2017 in €
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
EDV-Software	114.960,49	279.834,96
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.440.532,41	3.676.550,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.515,00	18.717,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	763.543,32	884.383,94
	<b>4.220.590,73</b>	<b>4.579.651,53</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.026.269,35	8.720.091,04
	<b>8.361.820,57</b>	<b>13.579.577,53</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.246.171,79	2.073.162,52
2. Geleistete Anzahlungen	106.495,94	6.033,88
	<b>2.352.667,73</b>	<b>2.079.196,40</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Sonstige Vermögensgegenstände	408.344,00	2.035.657,54
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 25.240,40 (Vorjahr: EUR 25.236,36)		
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	21.294.528,68	15.180.274,84
	<b>24.055.540,41</b>	<b>19.295.128,78</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	5.359,09	4.242,00
	<b>32.422.720,07</b>	<b>32.878.948,31</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2018

### ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe, München, ist gemäß Art. 16 Abs. 1 BayStG zu einer ordnungsgemäßen Buchführung verpflichtet und hat einen Rechnungsabschluss mit einer Vermögensübersicht zu erstellen. Eine bestimmte Buchführungsart schreibt das BayStG nicht vor.

Die Bilanz und die Ergebnisrechnung sind in Anlehnung an die für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 3 HGB gegliedert. Den Besonderheiten der Stiftung wird durch weitergehende Untergliederungen Rechnung getragen. Soweit sich Abweichungen vom Handelsrecht ergeben, wird darauf hingewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Stiftung haben sich im Vergleich zum Vorjahr mit der Maßgabe nachfolgender Erläuterungen grundsätzlich nicht geändert.

In 2018 wurde das in 2016 insbesondere für die Lagerwirtschaft in Äthiopien eingeführte ERP-System durch Prozessverbesserungen und Trainings weiter stabilisiert und die Datenlage verbessert.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Anlagevermögen und Umlaufvermögen in Äthiopien wird aufgrund der Eigentumsrechte an den Vermögensgegenständen seit 2015 in der Bilanz aktiviert. Die Eigentumsrechte unterliegen mehreren Einschränkungen, die insbesondere in der Proklamation zu Wohltätigkeitsorganisationen und Gesellschaften und dieser nachgeordneten Rechtsvorschriften festgelegt sind. Bei den Einschränkungen handelt es sich beispielsweise um Bedingungen zur Ausübung der Eigentumsrechte oder Zustimmungs- und Genehmigungserfordernisse der äthiopischen Behörde für Wohltätigkeitsorganisationen und Gesellschaften.

Zugänge aus Erbschaften werden zu dem Zeitpunkt in der Bilanz und Ergebnisrechnung erfasst, zu dem deren Wert eindeutig feststeht. Dies ist regelmäßig erst dann der Fall, wenn der Geldeingang erfolgt. Der Anspruch, der sich zum Zeitpunkt des Eintritts des Erbfalls ergibt, wird aufgrund der Unsicherheiten im Rahmen der Realisierung des Nachlasses wertmäßig nicht bilanziert.

PASSIVA		
	31.12.2018 in €	31.12.2017 in €
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Stiftungskapital</b>	1.421.581,92	1.340.262,82
<b>II. Ergebnisrücklagen</b>		
1. Kapitalerhaltungsrücklage	320.000,00	295.000,00
2. Sonstige Ergebnisrücklagen	29.240.134,00	29.775.971,17
	29.560.134,00	30.070.971,17
	<b>30.981.715,92</b>	<b>31.411.233,99</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen	181.335,08	138.332,52
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253.749,47	196.631,71
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 253.749,47 (Vorjahr: EUR 196.631,71)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.005.919,60	1.132.750,09
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 1.005.919,60 (Vorjahr: EUR 700.442,58)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 432.307,51)		
- davon aus Steuern: EUR 38.995,62 (Vorjahr: EUR 52.672,95)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 11.616,26 (Vorjahr: EUR 11.442,05)		
	1.259.669,07	1.329.381,80
	<b>32.422.720,07</b>	<b>32.878.948,31</b>



Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Unentgeltlich erworbene, aktivierungspflichtige Vermögensgegenstände werden mit fiktiven Anschaffungskosten, die dem vorsichtig geschätzten beizulegenden Wert entsprechen, angesetzt.

Die Abschreibungen auf Altbestände wurden planmäßig vorgenommen. Die zugegangenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zeitanteilig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibung der Zugänge zum Sachanlagevermögen erfolgte ebenfalls nach der linearen Methode.

Die im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere werden beim Kauf mit den Anschaffungskosten bzw. bei unentgeltlichen Zugängen mit fiktiven Anschaffungskosten erfasst. Die fiktiven Anschaffungskosten entsprechen dem Kurswert zum Zugangszeitpunkt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen werden seit diesem Geschäftsjahr zur Erreichung eines besseren Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorgenommen. Eine detaillierte Aufstellung zur Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt. Die Kassen und Bankbestände in äthiopischer Währung sind nach der Stichlagsmethode zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet worden.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen. Zum Stichtag sind dies im Wesentlichen Versicherungsbeiträge.

Für bewilligte Projekte, deren Vollzug am Bilanzstichtag noch nicht erfolgt war, sowie für Sonderprogramme aus öffentlichen Fördermitteln (BMZ und GIZ) wurde eine zweckgebundene Rücklage (Projektmittlrücklage I) gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO gebildet. Des Weiteren wurde im Jahr 2015 eine weitere zweckgebundene Rücklage (Projektmittlrücklage II) gebildet. In die Projektmittlrücklage II wurde das Kapital aus der Neubewertung des Anlagevermögens und der Vorräte der äthiopischen Betriebsstätte zum 1. Januar 2015 sowie die von den Schwesterorganisationen Österreich und Belgien übernommenen Kassen und Bankbestände eingestellt. Die Rücklagen binden die Mittel, die der Stiftung für satzungsmäßige Zwecke zur Verfügung stehen.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Währungsumrechnung aller Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages. Aufwendungen und Erträge werden zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ AM 31. DEZEMBER 2018

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, bis auf Mietkautionen in Höhe von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 25), innerhalb eines Jahres fällig.

Gemäß der aktuellen Satzung beträgt das Grundstockvermögen zum 31. Dezember 2014 EUR 1.222.157,82. Aufgrund von Zustiftungen hat sich das Grundstockvermögen bis zum Bilanzstichtag auf EUR 1.421.581,92 erhöht. Zur Sicherung des Grundstockvermögens wurden der Kapitalerhaltungsrücklage im Berichtszeitraum TEUR 25 zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Urlaubsverpflichtungen, Kosten der Jahresabschlussprüfung, den Rückzahlungsanspruch eines ehemaligen Kooperationspartners sowie Aufwendungen für die Aufbewahrung von Unterlagen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.006 (i. Vj. TEUR 1.133) beinhalten u.a. Verbindlichkeiten aus Auflagenspenden in Höhe von TEUR 255 (i. Vj. TEUR 925) sowie Verbindlichkeiten aus öffentlichen Zuschüssen in Höhe von TEUR 698 (i. Vj. TEUR 138).

Die Verbindlichkeiten haben grundsätzlich eine Laufzeit von einem Jahr. Ausnahmen ergeben sich bei den Auflagenspenden sowie den öffentlichen Zuschüssen, deren Restlaufzeiten teilweise ein bis fünf Jahre betragen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR ERGEBNISRECHNUNG 2018

Die Erbschaften stellen Zuwendungen von Todes wegen dar, die der Stiftung während des Geschäftsjahres zugeflossen sind. Die Erfassung dieser Erträge erfolgt erst nach Abzug der für die Abwicklung der Erbschaft entstandenen Aufwendungen, so dass diese nicht separat in der Ergebnisrechnung ausgewiesen werden. Zu erwartende Zuflüsse aus noch nicht abgeschlossenen Erbschaftsangelegenheiten werden aus Gründen der Vorsicht nicht berücksichtigt.

Mit Wirkung zum 4. Juni 2018 hat die Stiftung mit ihrer österreichischen Schwesterorganisation einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, der durch jährliche Projektverträge ausgefüllt wird. Danach führt die Stiftung für ihre österreichische Schwesterorganisation die Projektarbeiten in Äthiopien durch und erhält von dieser entsprechende Zuwendungen. Diese Zuwendungen werden unter dem Posten Spenden und andere Zuwendungen gezeigt. Die Zuwendungen aus Österreich beliefen sich in 2018 auf TEUR 2.208.

Die sonstigen Erträge beinhalten insbesondere Sponsorenerlöse (TEUR 151), Geldeingänge aus Kostenbeteiligungen (TEUR 128), Erträge aus Währungsumrechnungen (TEUR 46), Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen (TEUR 8), Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren (TEUR 99), Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen (TEUR 317) sowie andere periodenfremde Erträge (TEUR 136).

In dem Posten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind periodenfremde Aufwandsminderungen in Höhe von TEUR 473 aus Abstimmungsdifferenzen mit dem ERP-System enthalten.

## ERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS ZUM 31.12.2018

	1.1.-31.12.2018 in €	1.1.-31.12.2017 in €
<b>1. Spenden und andere Zuwendungen</b>		
a) Spenden	7.647.415,59	7.683.222,56
b) Erbschaften	1.614.059,06	1.987.079,89
c) Geldauflagen	36.181,00	2.500,00
d) Öffentliche Zuwendungen	676.146,41	1.521.029,31
e) Zuwendungen Förderverein	168.000,00	191.000,00
f) Zuwendungen von Partnerorganisationen	2.278.336,82	4.247.022,87
	<b>12.420.138,88</b>	<b>15.631.854,63</b>
<b>2. Sonstige Erträge</b>	890.776,51	561.420,61
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 45.758,23 (Vorjahr: EUR 61.259,18)		
<b>3. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.132.700,05	-4.981.496,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.433.759,70	-2.902.619,97
	<b>-4.566.459,75</b>	<b>-7.884.116,75</b>
<b>4. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-4.694.240,51	-4.793.612,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-608.478,94	-676.387,80
	<b>-5.302.719,45</b>	<b>-5.470.000,57</b>
<b>5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	-567.323,64	-590.441,46
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-3.425.754,75	-4.597.641,50
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 99.262,34 (Vorjahr: EUR 298.456,54)		
<b>7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	203.632,65	309.018,08
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	4,04	14.373,59
<b>9. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	-162.684,29	-95.157,46
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-510.389,80</b>	<b>-2.120.690,83</b>
<b>11. Sonstige Steuern</b>	-447,37	-910,62
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-510.837,17</b>	<b>-2.121.601,45</b>
<b>13. Einstellungen in die Kapitalerhaltungsrücklage</b>	-25.000,00	-25.000,00
<b>14. Entnahmen aus den sonstigen Ergebnismrücklagen</b>	535.837,17	2.146.601,45
<b>15. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## SONSTIGE ANGABEN

Zum 31. Dezember 2018 waren drei geschäftsführende Stiftungsvorstände bestellt:

- Herr Dr. Sebastian Brandis
- Herr Klaus Peter Renner
- Herr Dr. Martin Hintermayer

Die Bezüge der Vorstände betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 283.

Der Stiftungsrat hatte im Geschäftsjahr 2018 folgende Zusammensetzung:

- Herr Christian Ude (Stiftungsratsvorsitzender)
- Herr Dr. Hans Peter Lankes (stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender)
- Frau Dr. Ingrid Sollerer (seit dem 29. Januar 2018)
- Frau Dr. Annette Bhagwati
- Herr Dr. Peter Hanser-Strecker
- Herr Dietmar Krieger

Die gesamten Mietverpflichtungen für die Bürogebäude in der Briener Straße sowie das Lager in der Reichenhallerstraße in München betragen aufgrund der derzeitigen gültigen Mietverträge TEUR 271. Die Mietverhältnisse laufen bis zum 31. Juli 2021.

In Äthiopien wurden Vereinbarungen mit staatlichen Stellen geschlossen, in denen sich *Menschen für Menschen* zur Durchführung von Projekten verpflichtet. Zum Stichtag bestehen daraus Verpflichtungen von rd. EUR 20 Mio.

Das im Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von TEUR 71 entfällt in Höhe von TEUR 54 auf Abschlussprüfungsleistungen (davon für Vorjahr TEUR 14) und in Höhe von TEUR 17 auf Steuerberatungsleistungen.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Stiftung in Deutschland 27 Mitarbeiter/innen. In Äthiopien waren zur Erfüllung der Stiftungsaufgaben durchschnittlich 644 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit tätig, von denen vier nicht aus Äthiopien stammen.



# FINANZBERICHT

JAHRESBERICHT 2018

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2018 IN €

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	1. Jan. 2018	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	31. Dez. 2018
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
EDV-Software	825.779,44	7.669,61	0	833.449,05
<b>SACHANLAGEN</b>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.161.044,49	0	88.557,28	4.072.487,21
Technische Anlagen und Maschinen	80.329,89	0	0	80.329,89
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.854.502,31	98.798,56	0	1.953.300,87
	<b>6.095.876,69</b>	<b>98.798,56</b>	<b>88.557,28</b>	<b>6.106.117,97</b>
<b>FINANZANLAGEN</b>				
Wertpapiere des Anlagevermögens	8.895.793,42	48.739,10	4.677.593,60	4.266.938,92
	<b>15.817.449,55</b>	<b>155.207,27</b>	<b>4.766.150,88</b>	<b>11.206.505,94</b>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe, München  
**VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Ergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2018 und ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den

deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Stiftungsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE	
1. Jan. 2018	ZUGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABGÄNGE	31. Dez. 2018	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
545.944,47	172.544,09	0	0	718.488,56	114.960,49	279.834,97
484.493,88	172.938,40	0	25.477,48	631.954,80	3.440.532,41	3.676.550,61
61.612,89	2.202,00	0	0	63.814,89	16.515,00	18.717,00
970.118,40	219.639,15	0	0	1.189.757,55	763.543,32	884.383,91
<b>1.516.225,17</b>	<b>394.779,55</b>	<b>0</b>	<b>25.477,48</b>	<b>1.885.527,24</b>	<b>1.885.527,24</b>	<b>4.579.651,52</b>
175.702,38	162.684,29	7.548,50	90.168,60	240.669,57	4.220.590,73	8.720.091,04
<b>2.237.872,02</b>	<b>730.007,93</b>	<b>7.548,50</b>	<b>115.646,08</b>	<b>2.844.685,37</b>	<b>8.361.820,57</b>	<b>13.579.577,53</b>

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.



# FINANZBERICHT

JAHRESBERICHT 2018

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung aufgrund Artikel 16 Abs. 3 BayStG.

Wir haben die Erhaltung des Grundstockvermögens zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden in allen wesentlichen Belangen das Grundstockvermögen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 erhalten und die Erträge und zum Verbrauch bestimmten Zuwendungen im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 bestimmungsgemäß verwendet.


Wir haben unsere Prüfung aufgrund von Artikel 16 Abs. 3 BayStG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt. Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmten Zuwendungen sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Grundstockvermögen zum Bilanzstichtag erhalten und seine Erträge und zum Verbrauch bestimmten Zuwendungen im Geschäftsjahr bestimmungsgemäß verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile in Bezug auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

München, 17. Juni 2019

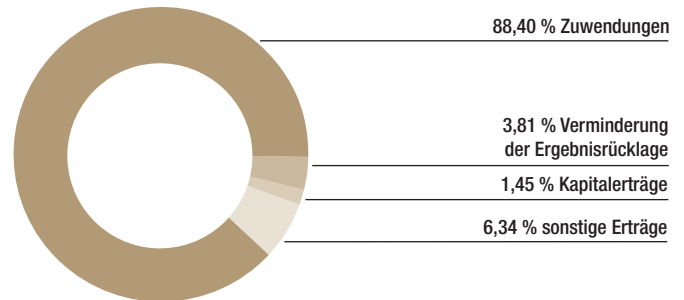
  
Peter Petersen  
Wirtschaftsprüfer

  
ppa. Reinhold  
Wirtschaftsprüfer

DR. KLEEBERG & PARTNER GMBH  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

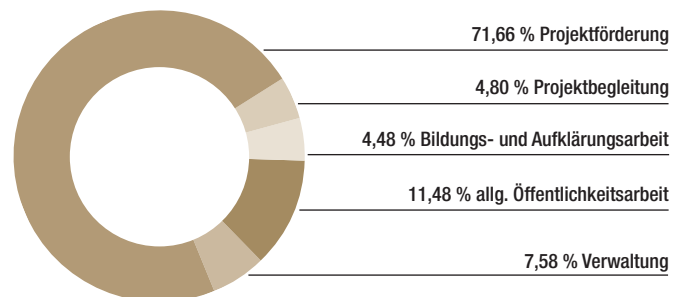
## WOHER DIE MITTEL KAMEN

Mittelherkunft 2018

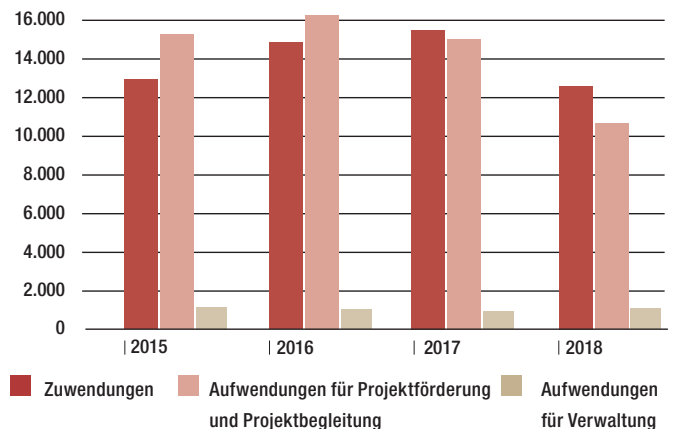


## WOHIN DIE MITTEL FLOSSEN

Mittelverwendung 2018



## ENTWICKLUNG DER ZUWENDUNGEN UND AUFWENDUNGEN 2015 BIS 2018 IN T€



Alle Zu- und Aufwendungen wurden nach den Kriterien des DZI neu berechnet, um Vergleichbarkeit herzustellen.

## DZI-VERTEILUNG 2018

€		Projektförderung	Projektbegleitung	Bildungs- und Aufklärungsarbeit	Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung
AUFWENDUNGEN	PROJEKTKOSTEN	1	2	3	4	5
Kommunikationsarbeit	1.209.491,48	0,00	0,00	157.830,89	1.040.337,86	11.322,73
Pressearbeit	131.642,63	0,00	0,00	61.760,37	61.760,37	8.121,90
Spenderbetreuung und Finanzbereich	315.314,73	0,00	0,00	0,00	458,18	314.856,55
Gremien, IT, Einkauf	568.897,02	146.043,54	152.803,87	113.126,19	89.677,04	67.246,39
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.225.345,86</b>	<b>146.043,54</b>	<b>152.803,87</b>	<b>332.717,44</b>	<b>1.192.233,43</b>	<b>401.547,57</b>
Raumkosten	123.786,80	4.889,58	32.865,40	18.407,10	25.883,82	41.740,91
Sonstige Allgemeinkosten (z. B. Büromaterial)	113.974,90	4.117,94	27.678,79	19.391,54	27.633,00	35.153,63
<b>Zwischensumme sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2.463.107,56</b>	<b>155.051,05</b>	<b>213.348,06</b>	<b>370.516,08</b>	<b>1.245.750,25</b>	<b>478.442,11</b>
Personalkosten Deutschland	1.730.763,85	68.365,17	459.517,80	257.364,58	361.902,72	583.613,57
<b>Gesamtaufwendungen Deutschland</b>	<b>4.193.871,41</b>	<b>223.416,22</b>	<b>672.865,87</b>	<b>627.880,66</b>	<b>1.607.652,97</b>	<b>1.062.055,68</b>
Projektarbeit Äthiopien	6.241.518,20					
Personalkosten Äthiopien	3.571.995,60					
<b>Gesamtaufwendungen Äthiopien</b>	<b>9.813.513,80</b>	<b>223.416,22</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>GESAMTAUFWENDUNGEN DEUTSCHLAND UND ÄTHIOPIEN</b>	<b>14.007.385,21</b>	<b>10.036.930,02</b>	<b>672.865,87</b>	<b>627.880,66</b>	<b>1.607.652,97</b>	<b>1.062.055,68</b>
Prozentuale Verteilung der DZI-Kriterien	100,00 %	71,66 %	4,80 %	4,48 %	11,48 %	7,58 %

## ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUFWENDUNGEN

## PROJEKTFÖRDERUNG

Die Projektförderung umfasst alle Ausgaben für die integrierte ländliche Entwicklung in Äthiopien, wie ausführlich auf den Seiten 14 bis 33 dargestellt. Dazu gehören Personal- sowie Beschaffungskosten und die laufenden Kosten für das Agro Technical and Technology College (ATTC) und das Abdii-Borii-Kinderheim. Ebenso enthalten sind Trainings- und Fortbildungskosten sowie Ausgleichszahlungen an die Bevölkerung zu ihrer Unterstützung bei den vielfältigen Projektarbeiten.

Zur Projektbegleitung zählen Aufwendungen für die Auswahl geeigneter Projekte sowie deren Überwachung durch entsprechendes Controlling, Monitoring und die Evaluierung. Der internationale Einkauf von Gütern, die vor Ort nicht oder nicht in ausreichender Qualität beschafft werden können, gehört ebenfalls dazu.

## KAMPAGNEN-, BILDUNGS- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT

Die Schaffung von öffentlichem Bewusstsein ist in der Stiftungssatzung als eigenständiger Zweck verankert. Daher werden vielfältige Veranstaltungen abgehalten und unterstützt, etwa in Schulen oder im Rahmen der Erwachsenenbildung. Ziel ist es, ein Bild von Afrika auf Augenhöhe zu vermitteln und für die Lebenssituation der Menschen zu sensibilisieren.

## ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unter dieser Position werden in erster Linie Ausgaben für die Mittelbeschaffung in den verschiedenen Kanälen erfasst (vgl. auch S. 34–35).

## VERWALTUNG

Die Stiftung berechnet ihre Verwaltungs- und Werbekosten nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Unter Verwaltung fallen in dieser Darstellung die Buchhaltung, die IT-Unterstützung, die Personalverwaltung und die Ausgaben für die Geschäftsführung.

## PERSONALAUFWAND UND VERGÜTUNG

Die Jahresbezüge des Leitungsgremiums (dreiköpfiger Vorstand) betragen 2018 insgesamt 283.000 Euro. Bei der geringen Anzahl der in Deutschland tätigen Mitarbeiter lassen sich im Wesentlichen drei verschiedene Gehaltsebenen unterscheiden. Das Gehalt der Mitarbeiter orientiert sich dabei an der übernommenen Verantwortung, der Kompetenz und Leistung, der Berufserfahrung sowie der Dauer der Organisationszugehörigkeit. In folgender Tabelle sind Gehälter auf ein Zwölftel der Jahressumme umgerechnet:

Sachbearbeiter*in (Junior/Senior)	1.500 bis 3.500
Referent*in (Junior/Senior)	3.500 bis 5.500
Führungsperson	6.000 bis 9.300



## Planung 2019

Im Jahr 2019 setzen wir unsere Projektarbeit in elf Projektregionen und den beiden Einzelprojekten ATTC (Agro Technical and Technology College) und ABCH (Abdii Borii Children's Home) fort. Die Arbeit in drei von den elf Projektregionen ist davon abhängig, ob sich die politische Lage in den Gebieten der Kellem-Wollega-Zone beruhigt, sodass dort unter anderem die vorerst unterbrochene Arbeit an den Schulneubauten weitergehen kann. In Arsi südlich von Addis Abeba startet ein von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) finanziertes Projekt, das 500 arbeitslosen Jugendlichen und Frauen in zwei Wertschöpfungsketten – Ackerbohnen- und Weizenverarbeitung – Arbeit verschaffen wird.

Im Bereich Nachhaltige Landwirtschaft haben wir vor, zur Stabilisierung der Böden 1.521 Kilometer Terrassierungen anzulegen und 40 Kilometer Erosionsgräben zu sichern. Zur Renaturierung von erodierten Flächen sollen 176 Hektar Land geschlossen und 17,1 Millionen Baumsetzlinge zur Wiederaufforstung gezogen werden. Zum Anbau von Gemüse verteilen wir 1.603 Kilogramm Gemüsesaatgut, zudem 208.100 Obstsetzlinge. Die meisten Bauern haben in ihren Hinterhöfen Zwiebeln und Pfefferschoten angebaut, viele kannten bislang Karotten oder Rote Beete nicht. Mit dem von der Stiftung angebotenen Gemüse können die Frauen die Mahlzeiten anreichern. Den Überschuss verkaufen sie auf dem Markt, sodass ihre Einnahmen steigen. Die Verteilung von 500 legestärkeren Hühnern verhilft den Bauern zu mehr Eiern, durch die Verteilung von rund 1.600 Bienenkörben steigt ihre Honigproduktion. So können sich die Familien ausgewogener ernähren und zugleich ihre Einkünfte steigern.

Im Bereich Wasser und Hygiene bauen wir nach Plan 100 Handpumpbrunnen, Flachbrunnen und Quellfassungen sowie zwei städtische Wasserversorgungssysteme. Mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit der Wasserstellen zu sichern, schulen wir parallel zum Bau lokale Wasserkomitees in Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten und statten sie mit Werkzeug-Sets aus. Mehr als 1.000 Mitglieder dieser WaSH-Komitees sollen 2019 trainiert werden.

2019 planen wir außerdem, den Bau von 20 Schulen entweder fortzuführen oder zu beenden. Dazu kommen sechs Schulen, bei denen wir mit den Arbeiten für Neubauten beginnen. Im Bezirk Jamma in



**Gut voran geht es in dem Wiederbewaldungsprojekt in Wogdi in Kooperation mit der Heinz Sielmann Stiftung. Die sichtbaren Erfolge motivieren die Bauern, mit vereinten Kräften weitere Terrassen anzulegen.**

der South Wollo Zone sollen die Arbeiten zum Bau eines Technical and Vocational Training Center (TVET) aufgenommen werden. 2019 sind 732 Studentinnen und Studenten im ATTC in Harar eingeschrieben.

Im Bereich Gesundheit planen wir, in den Regionen Jeldu und Illu Gelan Gesundheitszentren zu bauen. Zwölf Einrichtungen erhalten medizinisches Material wie Desinfektionsmittel, Spritzen, Verbände, Watte und Einmalhandschuhe. Rund 35.000 Kinder und 38.000 Schwangere sollen gegen 10 Krankheiten geimpft werden. Alle Aktivitäten werden durch die Aufklärungsarbeit der Stiftungsmitarbeiter begleitet. Sie informieren über die Notwendigkeit von Kinderimpfungen, die Vorteile einer medizinischen Vorsorge bei werdenden Müttern, über Familienplanung und die Gefahren einer HIV-Ansteckung.

Schließlich haben wir vor, im Bereich Gesellschaftsentwicklung im laufenden Jahr rund 9.700 holzsparende Öfen zu verteilen, die sowohl die natürlichen Ressourcen schonen als auch durch die geringe Rauchentwicklung die Gesundheit von Frauen und Kindern schützen. 700 Frauen wollen wir neu in unser Mikrokreditprogramm aufnehmen, damit sie sich ein eigenes Geschäft aufbauen und unabhängiger werden können. Im Kinder- und Jugendheim Abdii Borii in Mettu im Südwesten des Landes werden im laufenden Jahr 115 Kinder im Heim betreut und

40 junge Erwachsene während ihrer Ausbildung bis zu ihrem Start ins Berufsleben unterstützt.

### SPENDERANSPRACHE UND ORGANISATION

Im Jahr 2019 wollen wir die Gesamteinnahmen auf Vorjahresniveau halten. Dabei erwarten wir jedoch einen wesentlichen Rückgang bei den Erbschaften, den wir durch erhöhte Spendeneinnahmen in anderen Segmenten kompensieren müssen. Unser Fokus liegt hier auf dem Top- und Großspendersegment. Außerdem erwarten wir durch mehr Veranstaltungen in ausgewählten deutschen Städten – etwa Benefizkonzerte – sowie eine erhöhte Anzahl von Mailings an neue Spendergruppen eine leichte Steigerung der Einnahmen in diesem Segment. Erfolgreiche neue Kooperationsformate, etwa mit Klassik Radio, führen wir fort. Außerdem werden wir unseren Online-Bereich personell stärken, um diese immer wichtiger werdenden Kommunikationskanäle noch gezielter zu nutzen. Insbesondere in Kombination mit klassischen Offline-Medien, wie der sehr beliebten Spenderzeitschrift NAGAYA, können wir so die Bindung der Spender erhöhen, aber auch neue Spendergruppen gewinnen.

Durch die wachsende Bedeutung und öffentliche Wahrnehmung des Klimaschutzes erwarten wir mehr

öffentliche Zuwendungen für unsere Projekte in diesem Bereich, etwa für unsere Aufforstungsaktivitäten in Äthiopien. Bleibend hohe Relevanz kommt zudem unseren Projekten zum Aufbau von Wertschöpfungsketten zu, die primär durch die öffentliche Hand, wie oben beschrieben, aber zunehmend auch von privaten Gebern unterstützt werden. Die Schaffung von Arbeitsplätzen für Jugendliche auf dem Land findet auch bei institutionellen Förderern sowie spendenden Unternehmen immer größeres Interesse, sodass hier auch neue Partnerschaften zu erwarten sind.

### CHANCEN UND RISIKEN

Die Rahmenbedingungen für unsere Projektarbeit in Äthiopien haben sich seit der Übernahme der Regierungsgeschäfte durch Premierminister Dr. Abiy Achmed stark verändert. Aus seinem klar erkennbaren Willen zu Reformen ergeben sich Chancen für die Stiftung, etwa durch eine Lockerung der Restriktionen für NGOs oder die erleichterte Ein- und Ausfuhr von Waren.

Auch unsere erfolgreiche Schaffung von Arbeitsplätzen in den letzten Jahren bietet große Möglichkeiten. So besteht eine große Nachfrage für den Bau von technischen und handwerklichen Ausbildungszentren (TVETs), die Schaffung von weiteren Wertschöpfungsketten und die Weiterbildung von Frauen. Auch hier ist die Unterstützung sowohl in der Bevölkerung als auch auf allen Ebenen der Administration groß. Trotzdem befindet sich Äthiopien in einem schwierigen Transformationsprozess und gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Eth-

nien sind zwischenzeitlich Bestandteil des Alltags. Ein erfolgreicher Ausgang der Reformbemühungen des neuen Premierministers ist deswegen keinesfalls gesichert. Daher besteht zumindest in einigen Regionen des Landes auch im Jahr 2019 das Risiko, dass die Projektarbeit unter den Auseinandersetzungen leidet und aufgrund von regionalen Unruhen nur eingeschränkt fortgeführt werden kann. Nach Analyse der aktuellen Lage ist allerdings nicht davon auszugehen, dass sich die regionalen Konflikte auf ganz Äthiopien ausdehnen.

Auf Seiten der Spendeneinnahmen bleibt der generelle Trend des kleiner werdenden klassischen Spendenmarktes ein Risiko für die Stiftungen, da z. B. jüngere potenzielle Spender häufiger andere Formen des gesellschaftlichen Engagements bevorzugen. Die Erreichbarkeit der Bürger, die einen gesellschaftlichen Beitrag leisten wollen, verlagert sich zudem weiter von traditionellen Kanälen wie dem Fernsehen oder Direktmailings hin zu Social Media, lokaler direkter Ansprache oder eventorientierten Formaten.

Allerdings birgt die hohe Wertschöpfungstiefe in Äthiopien und die lange Erfahrung von *Menschen für Menschen* für die Einnahmenseite für die Zukunft auch große Chancen. Die zunehmende Forderung nach Transparenz, Qualität und nachhaltiger Wirkung der eingesetzten Mittel kann unsere Organisation durch ihre langfristige Präsenz vor Ort wie kaum eine zweite bedienen. Auch durch unseren ganzheitlichen Ansatz sind wir in der Lage, für eine Vielzahl zentraler Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung wie

Wasserversorgung, Bildung und Gesundheit bis hin zum Klimaschutz Lösungen anzubieten. Das ermöglicht auch die Ansprache anderer Unterstützer in verschiedenen, auch neuen Segmenten (wie etwa Klimaschutz). Daraus ergeben sich große Chancen, wie neue Partnerschaften und Einnahmenmodelle, die den schrumpfenden Spendenmarkt auch überkompensieren können.

### FAZIT

Das Jahr 2019 wird nach erfolgreicher Konsolidierung im Vorjahr eine Spendensteigerung im Bereich der Top- und Großspender erleben können und dadurch die wenig planbaren Einnahmen im Bereich der Erbschaften und Vermächtnisse kompensieren. Ebenso werden neue Projekte im Bereich der Ausbildung in Äthiopien wieder Tausenden Jugendlichen Zukunftsperspektiven im eigenen Land geben. Im Kern und als Zentrum unserer Arbeit führen wir die integrierte ländliche Entwicklung fort und werden damit weiterhin positive direkte und indirekte Wirkung für noch mehr Menschen entfalten.



Die erfolgreiche Projektzusammenarbeit mit der GIZ geht in die zweite Phase. Bei der offiziellen Eröffnung des Gewerbeparks von *Menschen für Menschen* in Seyo (von links): Vorstand Peter Renner, Andrea Wilhelmi-Somé von der GIZ, Dr. Mengistu Tulu als Vertreter der regionalen Administration sowie der Stiftungsratsvorsitzende Christian Ude.

### FINANZPLANUNG 2019

	T€
<b>ZUWENDUNGEN</b>	
- aus Deutschland	10.316
- aus Österreich	2.345
- aus Belgien	70
- Sonstige Erträge	583
<b>EINNAHMEN GESAMT</b>	<b>13.314</b>
<b>PROJEKTFÖRDERUNG</b>	
Nachhaltige Landwirtschaft	-2.242
Wasserprojekte	-1.330
Bildung	-3.849
Gesundheit	-896
Gesellschaftliche Entwicklung	-1.386
<b>SUMME PROJEKTFÖRDERUNG</b>	<b>-9.703</b>
<b>SUMME PROJEKTFÖRDERUNG</b>	<b>-11.228</b>
<b>PLUS STEUERUNG</b>	
Projektbegleitung	-931
Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-500
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	-1.702
Verwaltung	-772
<b>OPERATIVE AUFWENDUNGEN GESAMT</b>	<b>-15.133</b>
<b>OPERATIVE MEHRAUSGABEN</b>	<b>-1.819</b>
<b>VERMINDERUNG DER RÜCKLAGEN</b>	<b>1.819</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>0</b>





ART.NR. 2019-06 008JAL



Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Stiftung Menschen für Menschen, Briener Straße 46, 80333 München

**Verantwortlich:** Dr. Sebastian Brandis, Dr. Martin Hintermayer, Peter Renner

**Redaktion und Text:** Regina Binar, Gesine Bonnet, Nina Roggenbuck-Bauer, Elyane Schwarz-Lankes, Rike Uhlenkamp **Gestaltung:** Ute Vogt Kommunikationsdesign

**Fotos:** Rainer Kwiotek, LG\_Esete Hirscher, Peter Rigaud, Stiftung Menschen für Menschen

**Icons:** Flaticon, Freepik **Druck:** OMB2 Print GmbH

**Kontakt:** Telefon: +49 (0)89 38 39 79-0, Telefax: +49 (0)89 38 39 79-70

E-Mail: [info@menschenfuermenschen.org](mailto:info@menschenfuermenschen.org), [www.menschenfuermenschen.de](http://www.menschenfuermenschen.de)



Geprüft seit 1993



Spendenkonto Stadtparkasse München  
IBAN: DE64 7015 0000 0018 1800 18 BIC: SSKMDEMM